

FELDKIRCH AKTUELL

2/2024

Umfrage:
Neue Sportstrategie **S. 17**

Altstoffsammelzentrum
wird wieder aufgebaut **S. 21**



Neuer Bürgermeister Manfred Rädler

Amtsverzicht und Neuwahl **S. 4**

JULI 2024



Sommerferien
in Feldkirch **S. 12**



PV-Anlage:
Beteiligung mit „Sonnenscheinen“ **S. 22**



Feuerwehryugend
offen für neue Mitglieder **S. 34**

TITELTHEMA: AMTSÜBERGABE BÜRGERMEISTER

- > Amtsverzicht und Neuwahl 4
- > Bürgermeister Manfred Rädler: Ansprechpartner für alle Anliegen 6
- > Wolfgang Matt: 30 Jahre aktive Gemeindepolitik 8
- > Sprechstunden der Stadträt:innen 11

STADT INTERN

- > Sommer in Feldkirch 12
- > Jugendliche im öffentlichen Raum 14
- > Feldkirch entwickelt neue Sportstrategie 17
- > Drei Standorte für mehr Kinderbetreuungsplätze 18
- > Kindergarten Riedteilweg: Umbauarbeiten schreiten voran 19
- > Altstoffsammelzentrum wird wiederaufgebaut 20
- > Mehrzweckpavillon wird in den Sommerferien errichtet 21
- > Photovoltaik-Anlage auf Dach der Vorarlberghalle 22
- > "Feldkirch 2030plus" 24
- > Trinkwasserbrunnen in allen Stadtteilen 26
- > Kanalsanierungsarbeiten machen im Herbst eine Pause 27
- > Zehn Sommertipps außerhalb der Stadtmauern 28
- > 100 Jahre Verbindungskanal und die Geschichte der Ill 31

- > Im Notfall gerüstet: Blackout-Probelauf bei der Senioren-Betreuung 32
- > Feuerwehryugend: Ausbildung, Ehrenamt und Kameradschaft 34
- > „Flüchtlinge(n) helfen“ 36

PANORAMA

- > Lesenswertes aus der Stadtbibliothek 38

MENSCHEN

- > Die Stadt Feldkirch gratuliert 40

VERANSTALTUNGEN

- > Musik, Klamauk und gute Gläschen 41
- > Termine 41
- > Für Seniorinnen und Senioren 42

AUS ALTEN ZEITEN

- > Feldkirch auf der Vorarlberger Landes-Ausstellung 1887 44

FELDKIRCH FÜR KENNER:INNEN

- > Mitmachen und gewinnen! 46



„Ich möchte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unsere Stadt noch lebenswerter machen.“

Bürgermeister Manfred Rädler

Lebenswerte Stadt

Liebe Feldkircherinnen, liebe Feldkircher,

vor etwa zwei Wochen durfte ich das Amt des Bürgermeisters von Wolfgang Matt übernehmen, und nun möchte ich gemeinsam mit Ihnen daran arbeiten, Feldkirch noch lebenswerter zu gestalten.

Mein Hauptanliegen ist eine hohe Lebenszufriedenheit aller Bewohnerinnen und Bewohner. Dazu gehört vor allem leistbares Wohnen; also die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Modernisierung von bestehenden Wohngebieten. Wirtschaftliche Stärke ist ein weiterer wichtiger Faktor für die Lebensqualität. Nur wenn wir lokale Unternehmen und Institutionen unterstützen, können wir Arbeitsplätze vor Ort sichern sowie neue schaffen und damit unseren Standort stärken. Damit zusammenhängend soll es in allen Stadtteilen attraktive Einkaufsmöglichkeiten mit einem vielfältigen Angebot an Geschäften und Dienstleistungen geben. Auch die Sicherheit ist mir ein wichtiges Anliegen – zu Hause und auch in der Öffentlichkeit. Und last but not least möchte ich betonen, dass die Erholung für ein zufriedenes Leben wichtig ist. Feldkirch bietet bereits zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, sowohl im Grünen als auch in der Stadt. Unsere Parks, Wanderwege und Freizeitanlagen laden zur Entspannung ein und werden auch zukünftig unser Leben bereichern.

Ich freue mich darauf, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit in den nächsten Wochen und Monaten kennenzulernen und Ihre Anliegen und Ideen für unsere Stadt zu hören und zu besprechen. Damit wir gemeinsam Feldkirch als lebenswerte Stadt weiterentwickeln können. ■

REDAKTION TEL. 05522/304-1164

**MAIL: KOMMUNIKATION@
FELDKIRCH.AT**

Impressum: Herausgeber: Amt der Stadt Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich: Katharina Graf

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Andrea Bachmann, Martin Bolter, Amrei Dich, Christiane Enzenhofer, Bernhard Jehle, Andrea Lins, Anja Matt, Hans-Jörg Mathis, Nedja Metzler, Maja Miller, Christoph Volaucnik, Alexandra Wachter, Clemens Wilfinger

Fotos: Stadt Feldkirch, Georg Alfare, Stadtarchiv Feldkirch, Stadtarchiv Bregenz, Senioren-Betreuung, Stadtmarketing, Raiffeisenbank Montfort, Sparkasse, Stadtwerke, Bernd Oswald, Graf Hugo, Feuerwehren Feldkirch, ÖBFV Medien GmbH, Stadtbibliothek, OpenStreetMap/uMap, Mathis Fotografie, a+m – animations and more 3D communications, Supershort

Titelbild: Manfred Rädler und Wolfgang Matt

Foto: Georg Alfare

Gestaltungskonzept: Egger-Lerch GmbH, Wien

Layout: Livia Pratter/Denise Bösch

Druck und Bildbearbeitung: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Offenlegung § 25 Mediengesetz:

Feldkirch aktuell erscheint viermal jährlich

Nächste Ausgabe: September 2024

Alle Informationen auf www.feldkirch.at (Impressum)



Bürgermeister außer Dienst Wolfgang Matt mit Bürgermeister Manfred Rädler.

AMTSVERZICHT UND NEUWAHL

Manfred Rädler ist neuer Feldkircher Bürgermeister

In der außerordentlichen Sitzung der Stadtvertretung am 11. Juni 2024 hat Wolfgang Matt seinen Amtsverzicht bekanntgegeben. In der Nachwahl wurde Manfred Rädler zum neuen Bürgermeister von Feldkirch gewählt. An der offiziellen Sitzung samt feierlichem Ausklang im Montforthaus nahmen rund 430 Interessierte teil.

Wolfgang Matts Verdienste für die Stadt Feldkirch wurden von den politischen Fraktionen in der Stadtvertretung ge-

würdigt. Von Seiten des Landes überbrachte Landeshauptmann Markus Wallner die Abschieds- und Dankesworte. Für die Regio Vorderland-Feldkirch adressierten Katharina Wöß-Krall, Bürgermeisterin von Rankweil und Jürgen Bachmann, Bürgermeister von Zwischenwasser die politisch Verantwortlichen mit dankenden Worten. Sie sprachen sich für eine weiterhin sehr gute Kooperation in der Regio Vorderland-Feldkirch aus. Zur feierlichen Amtsübergabe waren auch die städtischen Vereine geladen. Eine Abordnung der fünf Feldkircher Musikvereine spielte zur Begrüßung vor dem Montforthaus. Die Feuerwehren der einzelnen Stadtteile,

der Schützenverein, die Liedertafel und die Pfadfinder brachten ihre Fahnen zu Veranstaltung. Neben weiteren Mitgliedern der unterschiedlichsten Vereine war auch der Trachtenverein in traditionellem Gewand vor Ort.

Wolfgang Matt: Abschied und Bilanz

In seiner Abschiedsrede zog Wolfgang Matt Bilanz über eine bewegte Amtszeit, die von der Corona-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise sowie der steigenden Inflation geprägt war. „Trotz dieser zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen ist es gelungen, mit wichtigen Investitionen Schwerpunkte zu



Wolfgang Matt mit Ingrid, Manfred Rädler mit Angela Bont.



Auch Alt-Bürgermeister Heinz Bilz (mitte) kam zur Sitzung.

setzen und gleichzeitig gute Rechnungsabschlüsse zu erzielen“, so der scheidende Bürgermeister. Unter den vielen Projekten, die in seiner Amtszeit umgesetzt wurden, hob der Bürgermeister außer Dienst den Bildungsbereich hervor. Sowohl der Neubau der Volksschule Altstadt als auch der personelle und räumliche Ausbau der Kinderbetreuung fielen in Matts Amtszeit. In diesem Zusammenhang lobte er die enge Zusammenarbeit und Unterstützung durch das Land Vorarlberg, insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung, aber auch beim Stadttunnel. In seine Amtszeit fiel die endgültige Entscheidung für die Umsetzung dieses Generationenprojektes. „Das Land Vorarlberg war und ist hier ein verlässlicher Partner, der seine Zusagen immer eingehalten hat“, so Matt. Der Bürgermeister außer Dienst lobte außerdem die enge Zusammenarbeit in der Regio Vorderland-Feldkirch. Besonders erwähnte er dabei die gemeinsamen Anstrengungen im Bereich der Klimawandelanpassungsstrategie.



Die offizielle Angelobung erfolgte durch Bezirkshauptmann Herbert Burtscher (Bild rechts).



Landeshauptmann Markus Wallner überbrachte die Abschieds- und Dankesworte des Landes.

Neuwahl Manfred Rädler

Im Anschluss an die Abschiedsworte von Wolfgang Matt wurde der ÖVP-Stadtvertreter Manfred Rädler mit 22 von 36 Stimmen als sein Nachfolger gewählt. Bezirkshauptmann Herbert Burtscher nahm die offizielle Angelobung des neuen Bürgermeisters vor.

In seiner Antrittsrede skizzierte der neu gewählte Bürgermeister Manfred Rädler seine Ziele für die Zukunft der Stadt Feldkirch. „In einer modernen Stadt wie unserer bedarf es einer Vielzahl von infrastrukturellen, sozialen und wirtschaftlichen Elementen, um den Bedürfnissen unserer Einwohner:innen gerecht zu werden und eine lebenswerte Umgebung zu schaffen,“ sagte Rädler. Als eines der wichtigsten Projekte nannte er den Stadttunnel, der die Grundlage

dafür sei, dass sich Feldkirch weiterentwickeln und wachsen könne. Außerdem möchte der neue Bürgermeister die Anstrengungen in den Bereichen Bildung und Kinderbetreuung sowohl baulich als auch personell weiter vorantreiben. In der Stadtplanung und Stadtentwicklung nannte er die Prinzipien der Nachhaltigkeit wie Energieeffizienz, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit aber auch leistbares Wohnen als Grundlage für die weitere Entwicklung. Darüber hinaus will Manfred Rädler die Bestrebungen, Feldkirch bis 2040 klimaneutral zu machen, weiter vorantreiben. Bei vielen

dieser Vorhaben setzt der neue Bürgermeister nicht nur auf die städtischen Mitarbeiter:innen sondern auch auf bewährte Partnerschaften mit anderen Kommunen, wie der Regio Vorderland-Feldkirch, aber auch auf die Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen. „Ich freue mich darauf, das Amt des Bürgermeisters für unsere Stadt zu übernehmen und gemeinsam mit einem jungen Team sowie über 1200 Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und den Tochtergesellschaften die kommenden Herausforderungen zu meistern“, erklärte Manfred Rädler abschließend. ■

GESPRÄCH

Bürgermeister Manfred Rädler: Ansprechpartner für alle Anliegen

Der neue Feldkircher Bürgermeister heißt Manfred Rädler. Er wurde am 11. Juni 2024 von der Stadtvertretung zum neuen Stadtoberhaupt gewählt. Im Interview gibt er Einblicke in Themen, die ihm am Herzen liegen, und verrät seinen Wunsch für die Zukunft von Feldkirch.

Das Gespräch führte Katharina Graf.

Auf welche Aufgaben als Bürgermeister der Stadt Feldkirch freuen Sie sich am meisten?

Bei meiner künftigen Aufgabe für die Stadt möchte ich eine sehr aktive Rolle einnehmen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den vielen Mitarbeitenden in allen städtischen Bereichen – dem großen Team der Stadt – die positiven Entwicklungen in Feldkirch weiter voranzutreiben. Ich möchte dabei nicht nur die Barrierefreiheit zum Rathaus sicherstellen, sondern auch den Bürgerinnen und Bürger die Schwellenangst nehmen und Ansprechpartner für alle Anliegen sein – um damit eine hohe Lebenszufriedenheit sicherzustellen.

Sie engagieren sich bereits seit mehreren Jahrzehnten in der Gemeindepolitik. Woher kommt Ihre Begeisterung für das politische Geschehen in Feldkirch?

Die Begeisterung für Politik habe ich bereits in meinem Elternhaus mitbekommen. Meine Eltern hatten sich immer schon für politische Themen interessiert.

Was dürfen sich die Feldkircherinnen und Feldkircher von ihrem neuen Stadtoberhaupt erwarten? Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Wichtiges Thema ist für mich die Realisierung der lang ersehnten Verkehrs-entlastung durch den Stadttunnel. Einen weiteren Schwerpunkt sehe ich in der herausfordernden Situation des Wohnens: Dass wir gemeinsam für die Bevölkerung auch leistbares Wohnen und moderne Lösungen ermöglichen und diesen Prozess begleiten. Zudem gilt es, Feldkirch weiterhin als sichere Stadt zu etablieren. Als vierten wichtigen Punkt möchte ich den guten Weg der Wirtschaft weiterentwickeln und aktiv zum Erhalt der Arbeitsplätze in Feldkirch beitragen.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

Um ein paar Schlagworte zu nennen: Wohnen, Schulen, Kindergärten und Mitarbeitende zu finden – speziell auch im Pflegebereich. Ich denke, hier wird es Ansätze brauchen, die Wohnen und Arbeiten gemeinsam anbieten. Mit unseren schon beschlossenen Programmen für mehr Kinderbetreuungs- und Kindergartenplätze in den nächsten Jahren sind wir auf gutem Wege. Der nächste Schritt wird sein, die baulichen Herausforderungen anzugehen – die



Bürgermeister Rädler: „Wohnen, Gastronomie, Einkauf und Nightlife sollen ausgewogen nebeneinander Platz finden.“



Manfred Rädler – im Bild vor seinem Elternhaus – hat jahrzehntlang in der Neustadt gelebt.

entsprechenden Beschlüsse wurden bereits gefasst. Es wird aber auch hier Weiterentwicklungen brauchen, weil wir für den gewünschten Zuzug bei uns im Stadtgebiet die entsprechende Infrastruktur brauchen. Mit Infrastruktur meine ich unter anderem: Kinderbetreuung und -bildung, Wohnen, aber auch Einkaufsmöglichkeiten.

Sie haben wie angekündigt vor der Übernahme des Bürgermeisteramtes Ihre jahrelange Tätigkeit als Geschäftsführer bei der Domus Wohnbau GmbH abgegeben. Ist Ihnen dieser berufliche Wechsel schmerzlich gefallen?

Ja schon, der Wechsel kommt recht abrupt. Ich war über 30 Jahre im Wohnbau tätig und habe dies immer mit Liebe und Leidenschaft gemacht. Jetzt heißt es loslassen.

Als gebürtiger Feldkircher: Was schätzen Sie besonders an Ihrer

Heimatstadt? Und gibt es einen Lieblingsplatz?

Ich schätze am meisten, dass ich in der schönsten Stadt Vorarlbergs leben darf und hier aufwachsen durfte. Ich genieße auch sehr, dass ich direkt vor der Haustüre Sport machen kann und in wenigen Minuten im Grünen bin. Mein Lieblingsplatz in Feldkirch ist klar die Neustadt – hier bin ich aufgewachsen und habe die Entwicklungen von kleinster Kindheit an verfolgt. Von früher, als es noch den Autoverkehr gab, bis zur kürzlich erfolgten Einbindung in ein moderneres Stadtbild mit der Einführung der Fußgängerzone und der neuen Platzgestaltung nach der Kanalsanierung.

Wenn einer Ihrer Wünsche in Erfüllung gehen würde – was wäre Ihr Wunsch für Feldkirch?

Ich wünsche mir viel Leben in der Stadt, einen guten Wohnmix, ein vielfältiges gastronomisches Angebot samt dem da-

zugehörigen Nightlife. Weitergedacht spielt hierfür auch die Verkehrsentslastung eine wichtige Rolle. Ich erwarte mir durch den Stadttunnel vor allem in Tisis eine sehr positive Entwicklung; aber auch die anderen Gemeindezentren werden gestärkt und erhalten wichtige Entwicklungsmöglichkeiten.

Vielen Dank für das Gespräch! ■

ING. MANFRED RÄDLER (ÖVP)

- > **Wohnort:** Levis
- > **Geburtsjahr:** 1964
- > **Ausbildung:** Volksschule Stadt, Gymnasium Rebberggasse, HTL Rankweil
- > **Familienstand:** in Partnerschaft, zwei erwachsene Kinder
- > **Lieblingsplatz in Feldkirch:** Neustadt

RÜCKBLICK

Wolfgang Matt: 30 Jahre aktive Gemeindepolitik

Mitte Juni gab Wolfgang Matt planmäßig seinen Amtsverzicht als Bürgermeister von Feldkirch bekannt. Als Stadtvertreter, Ortsvorsteher, Stadtrat, Vizebürgermeister und Stadtoberhaupt hat er viele Jahre lang das Zusammenleben in seiner Heimatstadt aktiv mitgestaltet. Vom Geheimnis um Feldkirchs Erfolg, der symbolträchtigen Schattenburg und seinen Wünschen für die Zukunft erzählt er im Gespräch.

„Für mich heißt es jetzt loslassen“, so Wolfgang Matt zu seinem Amtsverzicht am 11. Juni 2024. „Dies fällt auf der einen Seite leicht – weil ich weiß, dass die Entscheidung gut durchdacht getroffen wurde und ich viele Dinge, die gut funktionieren, an meinen Nachfolger übergeben darf.“ Schwieriger sei laut Matt das Loslassen und Übergeben von Bereichen, die erst im Entstehen sind und noch entwickelt werden. „Ich bin aber überzeugt, dass Manfred Rädler die Arbeit im Rathaus sehr gut weiterführen wird. Als erfahrener Kommunalpolitiker kennt er die Spielregeln und hat bereits in mehreren Themenbereichen an der Entwicklung von Feldkirch aktiv mitgewirkt“, weiß Wolfgang Matt.

„Lernen von der Pike auf“

Mit Blick zurück auf sein jahrelanges Engagement in der Gemeindepolitik streicht Matt hervor: „Mir hat das Lernen von der Pike auf als Politiker sehr geholfen: An das Einschätzen von Be-



dürfnissen, Kritik und Wünschen durfte ich mich erstmals als Ortsvorsteher herantasten, weil man in einem überschaubaren Rahmen Verantwortung trägt.“ Im Jahr 2003 sieht Matt einen Meilenstein, als er zum Stadtrat gewählt wurde und die Verantwortung für das Wirtschafts- und Finanzressort übernahm – einem,



wie er betont, „großen Aufgabengebiet mit oftmals wenig Außenwirkung, in dem es heißt, Leistung zu liefern“. Feldkirch als Team weiterzuentwickeln, sei ihnen in dieser Zeit mit dem damaligen Bürgermeister Wilfried Berchtold hervorragend gelungen.

In einem nächsten Schritt übernahm Wolfgang Matt 2018 das Amt des Vizebürgermeisters – unter Beibehaltung seiner Ressorts, bevor er ein Jahr später zum Bürgermeister gewählt wurde. In seiner Amtszeit als Stadtoberhaupt sieht er die wichtigsten Erfolge nicht in einzelnen Projekten, die jeweils nur Puzzlesteine in einem Gesamtbild seien. Vielmehr sei die generelle Entwicklung, die Feldkirch zu einer lebens- und liebenswerten Stadt mache, bedeutsam. „Das Geheimnis des Erfolgs“, so Matt, „liegt nicht in den Projekten, die alle Städte machen, oder in der Grundversorgung, die es zu erledigen gilt.“ Das weniger Selbstverständliche – die „soft facts“ im Hintergrund – seien entscheidend, damit die Menschen im unmittelbaren Lebensraum ein gelingendes Leben führen können. Als Beispiel nennt er den Austausch mit Menschen in der Stadt: „Wenn ich in Gesprächen das Gefühl vermittelt bekomme, wir leben in einer schönen Stadt, in einer tollen Region und man spürt die Dankbarkeit der Menschen. Dann erfüllt es mich mit Zufriedenheit, dass ich daran mitwirken und mitgestalten durfte.“ Die Betonung dabei liege immer am MIT-Gestalten – das Bürgermeisteramt sei ja kein allmächtiger Posten, sondern zentral sei immer die Erfüllung der Aufträge der Stadtvertretung.

Auf Fels gebaut

An seiner Heimatstadt gefällt Wolfgang Matt besonders, dass Feldkirch keine

<

Wolfgang Matt: „Feldkirch ist keine oberflächliche Stadt, sondern verbindet Tradition mit Moderne.“

oberflächliche Stadt darstelle. Nach dem Motto „Zurückschauen, wo man herkommt, und dennoch den Blick nach vorne in die Zukunft gerichtet“ spüre man die humanistische Prägung der Stadt. „Die Verbindung von Tradition und Moderne ist das Geheimnis der tollen Entwicklung unserer Stadt“, betont der ehemalige Bürgermeister. Und dieses Gefühl stellt sich bei Matt vor der historischen Schattenburg ein: „Mein Blick nach vorne ist frei und dennoch spüre ich hier die Festung, auf Fels gebaut, in meinem Rücken, die bereits viele Höhen und Tiefen unseres gesellschaftlichen Wandels überdauert hat.“

Blick in die Zukunft

Für Feldkirch wünscht sich Wolfgang Matt eine weiterhin gute Entwicklung, die soweit möglich auch entsprechend geplant wird. „Der Stadtentwicklungsplan, der alle Facetten des Zusammenlebens abbildet, ist hier wichtige Leitlinie unseres Handelns“, betont Matt. „Er ist wie eine Richtschnur für wegweisende Entscheidungen, damit die Bürgerinnen und Bürger von Feldkirch sich auf ihre Mandatar:innen sowie die Verwaltung verlassen können.“ Ebenso bedeutend für das zukünftige Zusammenleben erscheint ihm das immer wichtiger werdende Engagement der Feldkircherinnen und Feldkircher. Denn: „Engagement ist in vielen Bereichen unentbehrlich. Den größten Mehrwert für die Allgemeinheit hat der eigene Einsatz jedoch, wenn er über die privaten Interessen hinausgeht.“

Persönlich freut sich Wolfgang Matt darauf, zukünftig mehr Zeit mit seiner Frau verbringen zu dürfen, die ihm in den letzten Jahren immer den Rücken freigehalten hat. Und sofern es die Gesundheit zulässt, möchte er sich Zeit für Reisen und weitere anstehende Projekte nehmen. Fest steht für Matt jedoch auch: „Mein Interesse am Geschehen in der Stadt Feldkirch wird weiterhin groß sein – jetzt aber mit Blick von außen.“ ■

IHRE OPTISCHEN SONNENGLÄSER. UNSER GESCHENK.



* Aktion gültig
bis 21. Juli 2024
Aufzahlung Gleitsichtgläser
möglich

JETZT GRATIS:

**1 PAAR EINSTÄRKEN-
SONNENGLÄSER
IN IHRER
DIOPTRIEN-STÄRKE!**

**Sie bezahlen nur
die Fassung***

M Ü L L E R
UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

FELDKIRCH • Neustadt 27
RANKWEIL • Sigmund-Nachbauer-Straße 2

www.mueller-optik.at

FELDKIRCH NAFLASTRASSE

NÄGELE
WOHNBAU · PROJEKTBAU

JETZT INFORMIEREN:

ATTRAKTIVE FINANZIERUNGSMÖG-
LICHKEITEN & WOHNBAUFÖRDERUNG



HWB ca. 29,7 kWh/m²a

In sonniger und zentraler Lage entstehen attraktive 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen. Die Stadtnähe und die sehr gute Infrastruktur erweisen sich als vorteilhaft. Ein Wohnprojekt mit anspruchsvoller

Architektur, Lift und Tiefgarage. Hochwertige Ausstattung mit Wärmepumpenheizung mittels Erdwärme, E-Mobilität, Solarkollektoren uvm.
INFOS: Bernhard Thoma, 0664/6017032

Nägele Wohn- & Projektbau GmbH
Müsinenstraße 29 05522/60170
6832 Sulz office@naegele.at
www.naegele.at

SPRECHSTUNDEN DER STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE



**Bürgermeister
Manfred Rädler**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1110



**Vizebürger-
meisterin
Andrea
Kerbleder**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1442
> Hochbau, Tiefbau
> Straßenbau und Straßenerhaltung
> Kanal- und Wasserbau



**Stadträtin
Nathalie Koch**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1110
> Kindergärten und Kinderbetreuung
> Jugend, Schulen, Bildung, Musikschule
> Sport und Sportstätten



**Stadtrat
Clemens Rauch**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 0680/111 07 24
> Umweltschutz
> Abfallwirtschaft



**Stadtrat
Benedikt
König**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1110
> Finanzen und Vermögen
> Wirtschaft
> Tourismus



**Stadtrat
Wolfgang
Flach**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1442
> Energie und Klimaschutz
> Stadtwerke
> Landwirtschaft und Forst



**Stadträtin
Natascha
Soursos**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1271
> Kultur
> Bibliothek und Büchereien
> Integration



**Stadträtin
Julia
Berchtold**

nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1231
> Sozial- und Gemeinwesen
> Familie, Frauen, Senior:innen und
Wohnungswesen
> Gesundheits- und Gemeinde-
sanitätswesen



**Stadtrat
Thomas Spalt**

jeden Montag, 10 bis 12 Uhr
nach telefonischer Voranmeldung
Tel. 05522/304-1441
> Stadtentwicklungsplanung, Raum-
planung
> Verkehrsplanung
> Altstadterhaltung und Denkmalschutz



**Stadträtin
Eva-Maria
Hämmerle**

jederzeit per Videocall, persönlich
Montagnachmittag und immer nach
Vereinbarung
Tel. 05522/304-0
> Technologie
> Digitalisierung
> Unternehmensansiedelung,
Start-up-Unternehmen

KINDER UND JUGENDLICHE

Sommer in Feldkirch

Die Stadt Feldkirch bietet ein vielseitiges Betreuungs-, Unterstützungs- und Freizeitangebot für Kinder, das für Spiel, Spaß und Abwechslung in den Sommerferien sorgt. Von der Kinderstadt, über „feldaus feldein“ in den Stadtteilen bis zur klassischen Ferienbetreuung ist für jeden etwas dabei.

Kinderstadt „KleinFeldkirch“

Bereits zum 15. Mal findet heuer wieder die Kinderstadt „KleinFeldkirch“ statt und bietet allen Kindern im Alter von 7 bis 12 Jahren die Möglichkeit, für drei Wochen ihre eigene Stadt zu gestalten.

Ein Handwerk erlernen, im Rathaus mitarbeiten, das Reporter:innen-Team unterstützen oder doch als Politiker:in aktiv werden? In der Kinderstadt „KleinFeldkirch“ gibt es viele Möglichkeiten, sich einzubringen und somit sein tägliches Brot zu verdienen. Spielerisch und



Lillilu: Clowntheater mit Lisa Suitner am 22. August, 16 Uhr, Volksschule Altenstadt.

wie im richtigen Leben wird gelernt, wie vielfältig das Stadtleben ist und wie sich persönliches Engagement auf die positive Entwicklung des Zusammenlebens in der Stadt auswirkt. Auch heuer beschäftigt sich „KleinFeldkirch“ wieder mit dem Thema Inklusion. Für Kinder, die nicht selbständig am Spiel teilnehmen können, wird im Sinne der Inklusion eine zusätzliche Unterstützung angeboten.

- **Wann:** 19. August bis 6. September, jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr
- **Wo:** Altes Hallenbad im Reichenfeld
- **Eintritt:** pro Tag 3,50 Euro; Wochen-Abo 15 Euro
- **Anmeldung:** Es ist keine Anmeldung für einzelne Tage erforderlich. Die Kinder kommen und gehen, wann sie wollen. Um die Wartezeit beim Einlass zu verkürzen, wird eine Registrierung im Vorfeld empfohlen. Diese ist ab 1. August unter feldkirch.at/kinderstadt möglich.



Hip-Hop-Tanz-Erlebnis mit der One Step Ahead-Crew am 5. Juli und 13. August.

„feldaus feldein“

Dieses Jahr dreht sich beim Outreach-Projekt „feldaus feldein“ in Feldkirch alles um TANZ & THEATER. In allen sieben Stadtteilen gibt es kulturelle Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien. Von aufregenden Performances bis hin zu interaktiven Workshops ist für jede:n etwas dabei: Beginnend mit dem Familienkonzert „Wohnzimmerabenteuer“ von Kiri Rakeite über die unterschiedlichsten Tanzstile mit Fabian Tobias Huster bis hin zu den Tänzer:innen der One Step Ahead-Crew mit ihren krassesten Hip-Hop-Moves.

- **Wann:** 23. Juni bis 22. September
- **Wo:** in den sieben Stadtteilen Feldkirchs
- **Eintritt:** kostenlos
- **Anmeldung:** keine erforderlich
- Das detaillierte Programm ist unter feldkirch.at/ferien zu finden.

Ferienbetreuung

In den Schulferien werden an verschiedenen Standorten kostenpflichtige Betreuungsmöglichkeiten für Kinder angeboten. Damit die Qualität der Betreuung durch pädagogisch ausgebildetes Personal organisiert und gewährleistet werden kann, ist die Anmeldung zu diesen Angeboten bereits erfolgt.

Sommerbetreuung Kindergarten-

kinder: Alle Kinder, die bereits einen Kindergarten der Stadt Feldkirch besuchen, können in acht von neun Sommerferienwochen von Montag bis Freitag jeweils von 7 bis 17.30 Uhr in den Kindergärten Gisingen Oberau oder Tosters Alvier die Sommerbetreuung besuchen.



<

In den letzten drei Ferienwochen öffnet „KleinFeldkirch“ die Tore und lädt alle Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren ein, mitzumachen.

Sie erleben hier bunte und abwechslungsreiche Ferientage gemeinsam mit Gleichaltrigen.

Ganzjahresbetreuung: Die ganzjährig geöffneten Einrichtungen Kleinkindgruppe Gallmist, Ganztageskindergarten Tisis, Kinderhaus Tisis Carina, Kinderhaus Nofels und Kinderhaus Gisingen Josefgasse sind lediglich in der letzten Woche der Sommerferien geschlossen. Die Kinder, die diese Einrichtungen schon während des Kindergartenjahres besuchen, können auch in den Sommerferien dort betreut werden.

Sommerbetreuung Schulkinder: Schulpflichtige Kinder bis 14 Jahre finden in den Volksschulen Gisingen Oberau und Tosters sowie Mittelschule Oberau ein passendes Betreuungsangebot – von „chillig“ und ruhig bis „action-

reich“ und abenteuerlich. Die Betreuung ist in acht von neun Ferienwochen von Montag bis Freitag nach Bedarf von 7 bis 18 Uhr geöffnet.

Lernwerkstatt mit MINT-Schwerpunkt: Zusätzlich zur Sommerschule des Bundes bietet die Stadt Feldkirch in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH) und der Sparkasse eine Lernwerkstatt mit MINT-Schwerpunkt für Volksschulkinder an. Lehramtsstudierende der PH Vorarlberg experimentieren und vertiefen mit den Teilnehmenden insbesondere in den Fachgebieten Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Lernwerkstatt wird vom 29. Juli bis 9. August jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 11.30 Uhr in den Volksschulen Tosters und Gisingen Oberau angeboten. ■

FERIENKALENDER

Der Jugendservice der Stadt Feldkirch stellt einen Online-Sommerferienkalender mit allen Camps und Aktionen zur Verfügung. Dieser bietet eine Übersicht zu den Ferienprogrammen verschiedener Vereine und Institutionen. Das Programm wird in Absprache mit den Veranstalter:innen laufend aktualisiert und ist online unter: feldkirch.at/ferien



OFFENE JUGENDARBEIT

Jugendliche im öffentlichen Raum



Azra (2.v. r.) mit ihren Freundinnen und Freunden im Jugendhaus Graf Hugo.

Der öffentliche Raum besteht aus Grünflächen wie Park- und Freizeitanlagen, Straßen und Orte, die für alle frei zugänglich sind. Die Mobile Jugendarbeit Feldkirch – als Ergänzung zum Jugendhaus Graf Hugo – begibt sich in den Feldkircher öffentlichen Raum, um die Jugendlichen in ihrer Freizeit zu treffen.

Die Angebote der Mobilen Jugendarbeit entwickeln sich aus den Bedürfnissen und in Zusammenarbeit mit den jungen Menschen. Dies können einzelne Projekte oder Ausflüge sein sowie eine aktive Freizeitgestaltung. In Einzelfällen bedeutet dies darüber hinaus Unterstützung und pädagogische Begleitung bei Problemstellungen. Öffentliche Räume sind für Jugendliche wichtige Erfahrungsräume. Da Jugendliche im Vergleich zu Erwachsenen seltener über private Räume verfügen bzw. diese selbstbestimmt nutzen können, fällt dem öffentlichen Raum in dieser Lebensphase eine besondere Bedeutung zu.

JUGENDHAUS GRAF HUGO

- > **Adresse:** Reichsstraße 143
- > **Öffnungszeiten Jugendcafé:**
Mittwoch/Donnerstag: 16 bis 20 Uhr, Freitag/Samstag: 16 bis 21 Uhr
- > **Kontakt:** grafhugo.at oder 05522/304 1288



Im Gespräch kommen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst zu Wort.

Wo hältst du dich gerne in Feldkirch auf?

Noel (15 Jahre): Im Sommer verbringe ich viel Zeit in der Innenstadt, gemeinsam mit meinen Freunden und meiner Familie. Außerdem fahre ich gerne mit meinen Kollegen ins Waldbad, um dort mit ihnen Zeit zu verbringen. Gerne bin ich auch mit dem Fahrrad durch Feldkirch unterwegs, um neue Plätze zu entdecken.

Azra (20 Jahre): Im Jugendhaus Graf Hugo, in der Innenstadt und im Reichenfeld.

Gibt es deiner Meinung nach genügend Erholungsräume?

Jan und Lukas (10 und 12 Jahre): Ja, es gibt unserer Meinung nach genügend Erholungsräume – die Parks, das Schwimmbad, und vieles mehr.

Noel: Ich finde, es gibt einige Erholungsräume in Feldkirch. Im Sommer das Waldbad, am Wochenende kann man auf die Schattenburg spazieren und eine Runde Minigolf spielen, und auch mit dem neuen Tischfußballtisch beim Gymnasiumhof kann man mit seinen Freunden kurzfristig eine Runde kicken.

Welche Rolle spielt der öffentliche Raum für dich?

Azra: Der öffentliche Raum ist sehr wichtig, um Zeit mit Freunden zu verbringen.

Jan und Lukas: Für uns dient er außerhalb der Schule als Ort, um Freunde zu treffen.

Wenn du Feldkirch in drei Worten beschreiben müsstest, welche wären das?

Jan und Lukas: schön, entspannt, cool
Noel: familienfreundlich, lebenswert, historisch

Azra: Immer etwas los

Was sind für dich die wichtigsten Dinge, um ein gesellschaftliches Miteinander bestmöglich zu machen?

Noel: Weitere Erholungsräume und Freizeitanlagen zu schaffen, um noch mehr Zeit mit Freunden zu verbringen und Feldkirch noch lebenswerter zu machen.

Jan und Lukas: Der Respekt und die Höflichkeit anderen gegenüber.

Azra: Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Respekt ■



SOMMERPROGRAMM IM JUGENDHAUS GRAF HUGO

Für Jugendliche ab 12 Jahren wird im Jugendcafé, in der Reichsstraße 143, auch im Sommer ein abwechslungsreiches Programm geboten: es wird gekocht, gebastelt und gespielt. Das Mobile Team ist mit verschiedenen Aktionen in Feldkirch unterwegs. In der Zeit vom 6. bis 17. August verabschiedet sich das Graf Hugo Team in eine kurze Pause. Alle Sommerangebote sind auch auf der Homepage: [grafhugo.at](https://www.grafhugo.at)

Bei Hitze, flitze.

vmobil.at/stadtbuss-fk
vmobil.at/landbus-or



Schwimmbad Felsenau – Linie 407, 408

Erlebnis Waldbad Gisingen – Linie 401, 402, 405, 406, 414

Paspels-Seen – Linie 427, 450

Neu Naturbad Untere Au – Linie 485

Erlebnisbad Frutzau – Linie 428, 430, 431, 455, 495



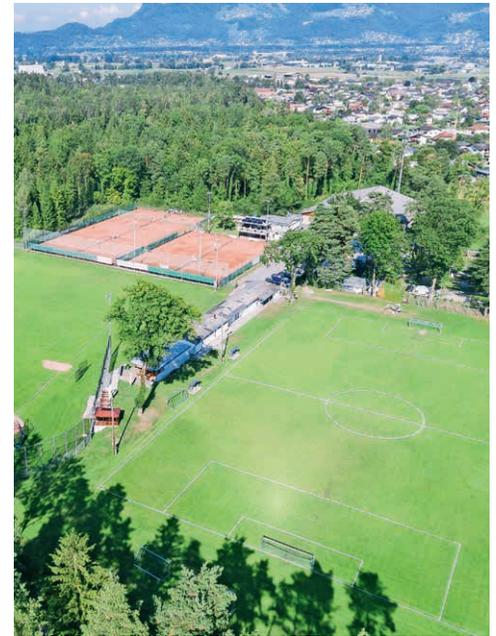
L A N D B U S
OBERES RHEINTAL

S T A D T B U S
FELDKIRCH

V M O B I L
du bestimmst, was dich bewegt



Die Sport- und Freizeitvereine haben in Workshops ihre Ideen für die Sportstrategie bereits eingebracht.



Feldkirch bietet viele Bewegungsangebote – im Bild das Waldstadion in Gisingen.

UMFRAGE

Feldkirch entwickelt neue Sportstrategie

Wie können die Sportmöglichkeiten in Feldkirch weiterentwickelt werden? Welche Verbesserungen wären wichtig? Noch bis zum 14. Juli können alle Feldkircherinnen und Feldkircher an der Umfrage zur Sportstrategie teilnehmen und ihre Ideen und Vorschläge miteinfließen lassen.

Feldkirch bietet eine Vielzahl an Bewegungs- und Sportangeboten. Über 100 Sport- und Freizeitvereine und eine große Anzahl an Bewegungsmöglichkeiten stellen die Vielfalt im Sportbereich unter Beweis. Mit dem Grundsatzbeschluss zur Aktualisierung der Sportstrategie im Mai 2023 setzte die Stadtvertretung ein klares Zeichen zur Weiterentwicklung der Sportlandschaft und zur bestmöglichen Förderung von sportlicher Motivation, Gesundheit und Lebensqualität.

Im Rahmen der neuen Sportstrategie wird ein umfassender Plan erstellt,

der die sportlichen Möglichkeiten in Feldkirch koordiniert, mögliche Verbesserungen aufzeigt und das bereits Vorhandene in der Öffentlichkeit bekannter macht. Darüber hinaus soll die Strategie als Leitfaden dienen für mehr Bewegung im Lebensalltag der Menschen aller Altersklassen. Das Grundgerüst bilden folgende sechs Handlungsfelder, aus denen Maßnahmen gemeinsam mit den Sportvereinen und der Bevölkerung erarbeitet werden:

- Sportstätten und -infrastruktur
- Marketing und Kommunikation
- Sportvereine und Ehrenamt
- Sportprojekte
- Gesundheit und Prävention
- Sportförderung und Unterstützungsmaßnahmen

Im April wurden verschiedene Interessengruppen (unter anderem Sport- und Freizeitvereine) zu zwei Workshop-Terminen eingeladen, um ihre Ideen und Sichtweisen zu den Handlungsfeldern einzubringen.

Umfrage

Zusätzlich können sich auch Privatpersonen an der Entwicklung der Sportstrategie beteiligen. Die Bevölkerungsbefragung richtet sich an alle Interessierten im Raum Feldkirch. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, drei Einkaufsgutscheine im Wert von je 60 Euro zu gewinnen. Bis Ende 2024 werden dann die Ergebnisse der Rückmeldungen zusammgeführt und entsprechende Ziele für die Sportstrategie der Stadt definiert. ■

UMFRAGE

Noch bis 14. Juli kann an der Befragung zur Sportstrategie teilgenommen werden. Der Link ist online: feldkirch.at/sportstrategie





GASTHAUS LÖWEN
SEIT 1808

IMMER AUF DER SUCHE NACH ETWAS NEUEM?

Dann mach' dich
auf den Weg zu uns
und bestaune unsere
absolut sehenswerte
„WALL OF SCHNAPS“!

Für alle Schnapsliebhaber
und jene die es noch werden
wollen: Lasst euch von
Lena, unserer diplomierten
Edelbrand-Sommelière in
die vielfältige Geschmackswelt
der Edelbrände einführen.



Probiert verschiedenste
internationale Edelbrände von
Kirsch- bis Mangobrand und
von Apfel- bis Yuzubrand.

Verkostet werden jeweils
5 verschiedene Brände mit
einer Auswahl von über
950 Edelbränden.

Für weitere Informationen
und Reservierungen
meldet euch gerne unter:

05522-3583

KOHLGASSE 1
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS
T +43 5522 3583
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT
LOEWEN-NOFELS.AT

KINDERBILDUNG UND -BETREUUNG

Drei Standorte für mehr Kinderbetreuungsplätze

Um den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen zu decken, hat die Stadt Feldkirch eine Task-Force einberufen, die konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet hat: In Altenstadt, Nofels und Levis sollen neue Einrichtungen gebaut werden.

Mit dem Inkrafttreten des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes 2023 und vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung steht Feldkirch vor einem umfassenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen. Dieser wird bis 2025 auf zusätzlich 90 Kindergarten- und rund 110 Kleinkindbetreuungsplätze geschätzt. Um diesem gerecht zu

werden, sollen neue Einrichtungen an drei Standorten realisiert werden. In der Stadtvertretungs-Sitzung im März wurden die Empfehlungen der Task-Force zur Kenntnis genommen und der Grundsatzbeschluss zum Ausbau der Standorte gefasst.

Altenstadt, Nofels, Levis

Die Task-Force, bestehend aus Mitarbeitenden verschiedener städtischer Abteilungen, hat die Rahmenbedingungen definiert und die Orte evaluiert. Nach einer Nutzwertanalyse wurden drei Standorte mit dem größten Potenzial für die Stadt Feldkirch identifiziert:

- „Kirchgasse“ in Altenstadt
- „Brünneleweg“ in Nofels
- „Landhaus Fortuna“ in Levis



Der Kindergarten Kirchgasse in Altenstadt soll bis Herbst 2025 adaptiert und ausgebaut werden.



Die Kinder freuen sich bereits: Bis Februar 2025 werden die Bauarbeiten in Tosters abgeschlossen.

TOSTERS

Kindergarten Riedteilweg: Umbauarbeiten schreiten voran

Die Standorte „Kirchgasse“ und „Brünneleweg“ ermöglichen die Ergänzung bestehender Kinderbetreuungseinrichtungen, was positive Synergieeffekte verspricht. Das „Landhaus Fortuna“ in Levis bietet die Möglichkeit, ein denkmalgeschütztes Gebäude zu nutzen und zu erweitern. Die Task-Force geht davon aus, dass die baulichen Maßnahmen an den Standorten zeitgerecht umgesetzt werden können, um dem Ziel des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes bis Herbst 2025 gerecht zu werden. Die Gesamtkosten für den Aus- und Umbau der drei Standorte belaufen sich auf rund 15 Millionen Euro. Im nächsten Schritt erfolgen nun Planungen und Ausschreibungen als Basis für die Baubeschlüsse, die voraussichtlich in der Stadtvertretungs-Sitzung im Dezember 2024 getroffen werden. ■

Im Tostner Riedteilweg wird derzeit der Kindergarten erweitert. Die Nutzfläche vergrößert sich um 500 m² und die Räumlichkeiten werden den aktuellen pädagogischen Erfordernissen angepasst. Statt der bisherigen drei Gruppen finden künftig fünf Kindergruppen Platz.

Zusätzlich zu den Gruppenräumen entstehen Ausweichräume, mehr Platz für Verpflegungsmöglichkeiten, Personal- und Kreativräume. Ein Teil der neuen Kinderbetreuungsplätze kann dank einer Übergangslösung im Bestandsgebäude bereits im September zum Start des Kindergartenjahres genutzt werden.

Baufortschritt

Im November 2023 war Baubeginn im Kindergarten Riedteilweg. Seitdem wurde das Treppenhaus fertiggestellt, das den Erweiterungsbau mit dem Untergeschoss des bestehenden Gebäudes verbindet. Die Außenwände des Erweiterungsbaus stehen und die Holzdecken-Elemente sind montiert. Seit Beginn der Osterferien laufen auch die Umbauarbeiten im Untergeschoss auf Hochtouren, damit diese Räume rechtzeitig zu Beginn des neuen Kindergartenjahres im September nutzbar sind. Der Innenausbau des Anbaus startet jetzt im Juli. Die Gesamtfertigstellung ist dann für Februar 2025 geplant. Das Kostenziel für die Umbauarbeiten beim Kindergarten Riedteilweg liegt bei rund 2,75 Millionen Euro netto. ■



BIST DU
BEREIT FÜR
DIE DIGITALE
ZUKUNFT?

DEIN KI AUSBILDUNGS- HUB IN FELDKIRCH

Willkommen in der Ära der künstlichen Intelligenz – Wir als Digital Campus Vorarlberg sind dein Tor zu diesem spannenden Feld. Lass dich von unseren praxiserfahrenen Trainer:innen in die Welt der KI einführen. **Zukunft kannst du lernen!**

Alle Infos zu
unseren KI-Kursen:



Das Altstoffsammelzentrum wird nach dem Vollbrand am selben Standort wieder neu errichtet.

NEUBAU

Altstoffsammelzentrum wird wiederaufgebaut

Während die Stadtvertretung ihre Sitzung am 12. März abhielt, brannte das Altstoffsammelzentrum in der Kapfstraße. Bereits in der darauffolgenden Sitzung am 7. Mai wurde der Wiederaufbau – am selben Standort – mit einem Grundsatzbeschluss entschieden.

Die Weichen für einen sehr zeitnahen Aufbau wurden gestellt: Der Standort des bisherigen Altstoffsammelzentrums (ASZ) wurde nicht zufällig gewählt. Er ist verkehrstechnisch gut gelegen und von allen Stadtteilen aus gut zu erreichen. Für den Wiederaufbau am selben Standort spricht auch der Zeitfaktor, da ein Neubau an einem anderen Ort deutlich umfangreichere Abklärungen

nach sich ziehen und den Zeitraum bis zur Wiedereröffnung verlängern würde. Am bestehenden Standort können zudem durch die Nähe zum Bauhof maschinelle, personelle und räumliche Synergien genutzt werden.

Neubau

Das neue ASZ soll wieder in Holzbauweise gebaut werden – auf Basis der bisherigen Entwürfe von Marte.Marte. Der Neubau wird jedoch zum Anlass genommen, die Sicherheitsvorkehrungen zu optimieren und betriebliche Abläufe zu verbessern. Die Errichtungskosten können derzeit noch nicht beziffert werden, da die Untersuchung des Unterbaus noch nicht abgeschlossen ist. Nach der derzeitigen Planung könnte der Baubeginn in einem Jahr erfolgen. Abhängig vom Zeitpunkt des Baubeschlusses ist mit einer Fertigstel-

GISINGEN

Mehrzweckpavillon wird in den Sommerferien errichtet

Am Sebastianplatz vor der Gisinger Volksschule wird über die Sommermonate der Mehrzweckpavillon errichtet. Der überdachte Bereich soll den Vereinen und den Schulkindern zugutekommen.

Die Holzbauarbeiten sowie andere notwendige Gewerke wurden bereits vergeben. Noch vor Schulschluss wurde das

bereits bestehende Podest vergrößert, damit in der schulfreien Zeit im Juli der Pavillon aufgestellt werden kann. Die Kosten liegen bei rund 160.000 Euro brutto. Bis Schulbeginn im September sind planmäßig alle Arbeiten abgeschlossen und der Pavillon öffentlich zugänglich.

Die Idee eines Mehrzweckpavillons für Festlichkeiten sowie den Schulunterricht und Pausen gibt es schon lange und wird von den Vereinen unterstützt. ■

lung des neuen ASZ im Jahr 2026 zu rechnen.

Übergangslösung

Das ASZ wurde bei einem Vollbrand Mitte März völlig zerstört. Als wahrscheinlichste Brandursache gelten gemäß den Brandermittlern des Landes- und Bundeskriminalamts unsachgemäß entsorgte Abfälle in einem Sperrmüllcontainer. Bereits wenige Tage nach dem Brand wurde in Abstimmung mit den Gemeinden der Regio Vorderland-Feldkirch eine Übergangslösung für die Feldkircher:innen eingerichtet, die ihre Altstoffe im ASZ Vorderland in Sulz (Industriestraße 1) entsorgen können. Zudem wurde auf dem BLUGA-Platz in der Magdalenastraße (hinter der Stadtgärtnerei) eine Abgabemöglichkeit für Grünschnitt eingerichtet – jeweils am Montag und am Donnerstag. ■



Das Rendering zeigt, wie der Pavillon vor dem Schulgebäude zukünftig aussehen wird.



<
Über „Sonnenscheine“ können Bürger:innen in erneuerbare Energie auf dem Dach der Vorarlberghalle investieren.

ERNEUERBARE ENERGIE

Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Vorarlberghalle

Im Oktober 2023 wurde in der Stadtvertretungs-Sitzung der Beschluss für die Dachsanierung der Vorarlberghalle samt PV-Anlage auf einer Dachhälfte gefasst. Im Mai hat die Stadtvertretung beschlossen, die PV-Anlage auf das gesamte Dach auszuweiten. Bürger:innen können sich über sogenannte „Sonnenscheine“ beteiligen.

Bei der Erneuerung der Dachhaut wurde eine mögliche Vergrößerung der PV-Anlage bereits vorgesehen, aus Kostengründen aber nicht umgehend rea-

lisiert. Durch Preissenkungen und eine verbesserte Verfügbarkeit ist die Ausweitung der PV-Anlage auf die zweite Dachhälfte jetzt doch sinnvoll. Die Kosten für die Dacherneuerung inklusive der PV-Anlage belaufen sich auf rund 2 Millionen Euro netto und sind zum Teil über Förderungen gedeckt. Diese Anlage wird einen bedeutenden Teil des Energiebedarfs der Eishalle sowie weiterer städtischer Gebäude decken. Dabei wird zuerst der eigene Strombedarf vor Ort gedeckt, bevor Überschüsse ins öffentliche Netz eingespeist werden. Die jährliche Produktion der gesamten Anlage auf beiden Dachhälften beträgt voraussichtlich rund 680.000 Kilowattstunden Strom, was dem durchschnittlichen Jah-

resstromverbrauch von etwa 140 Vier-Personen-Haushalten entspricht und den CO₂-Ausstoß um rund 45 Tonnen pro Jahr reduziert. Es werden außerdem Möglichkeiten zur Speicherung von überschüssiger Energie geprüft, um den Bedarf außerhalb der Stromproduktionszeiten abzudecken.

„Sonnenscheine“

Die sogenannten „Sonnenscheine“ ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern, sich am Ausbau dieser nachhaltigen Energiequelle zu beteiligen: Es werden insgesamt 499 Photovoltaik-Module in Form von „Sonnenscheinen“ zum Preis von je 500 Euro angeboten, wobei jeder Haushalt maximal fünf erwerben

SONNENSCHNEINE

- > Anzahl: 499 Stück
- > Kosten: 500 Euro pro Sonnenschein
- > Rückzahlung: 10 Jahre lang 60 Euro in Feldkirch-Gutscheinen
- > Interessensbekundungen: feldkirch.at/sonnenscheine



kann. Für jeden investierten Sonnenschein erhalten die Käufer:innen über die nächsten zehn Jahre insgesamt 600 Euro in Form von Einkaufsgutscheinen der Stadt Feldkirch zurück. Die Rückzahlung erfolgt jährlich in Tranchen von jeweils 60 Euro. Dies entspricht einer attraktiven Rendite von rund 3,5 Prozent pro Jahr. Nach Ablauf von zehn Jahren

geht das Eigentum an den PV-Modulen auf die Stadt Feldkirch über. Interessierte können sich online – unter dem angegebenen Link – informieren. Sollten alle Sonnenscheine auf der Vorarlberghalle bereits verkauft sein, sind auch bei zukünftigen Investitionen in erneuerbare Energien Bürgerbeteiligungsmodelle vorgesehen.

Feldkirch hat sich im Rahmen des e5-Landesprogramms intensiv mit der Erzeugung erneuerbarer Energie beschäftigt und setzt damit einen weiteren Schritt in Richtung Energiewende. Die Initiative „Sonnenscheine Feldkirch“ wird in Zusammenarbeit mit der AEEV – Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg – umgesetzt. ■



Mit der richtigen Hörvorsorge genießen Sie den Sommer in all seiner Vielfalt, mit allen Aktivitäten, Unterhaltungen und Klängen.

- 👂 **HÖRTEST & PROBETRAGEN** kostenlos und unverbindlich
- 👂 **HÖRGERÄTE** aller Marken und bereits ab 0,- Euro Zuzahlung
- 👂 **ANPASSUNG** an Ihren Gehörgang für mehr Tragekomfort und Hörqualität – Fertigung der Ohrpassstücke im hauseigenen Labor
- 👂 **KASSENDIREKTVERRECHNUNG** damit Sie sich um nichts kümmern müssen
- 👂 **WARTUNG** regelmäßige, kostenlose Servicetermine
- 👂 **Sie haben bereits Hörgeräte, suchen aber einen neuen Ansprechpartner?** Auch wenn Sie Ihre Hörgeräte nicht bei uns gekauft haben, übernehmen wir als Partner aller Hörgerätehersteller gerne Ihre zukünftige Betreuung. Wir freuen uns auf Sie.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenlosen Hörvorsorge-Termin!

HÖRATÉLIER
FACHGESCHÄFT FÜR HÖRAKUSTIK

Dornbirn | Feldkirch | Lochau | Lustenau

Höratelier Feldkirch
Schlossergasse 4
6800 Feldkirch
05522 38841
feldkirch@hoeratelier.at
www.hoeratelier.at



FAHRPLAN FÜR DIE ZUKUNFT

„Feldkirch 2030plus“

Feldkirch ist eine lebenswerte Stadt – darauf gilt es aufzubauen. Dazu gehört, der Bevölkerung eine hohe Lebensqualität und Betrieben wie auch Institutionen gute Bedingungen und schnelle Erreichbarkeit zu sichern. Das Rückgrat dafür bildet der Stadttunnel Feldkirch. Er holt ab 2030 den Verkehr aus der Innenstadt sowie aus zentralen Straßenräumen und macht dadurch eine nachhaltige, zukunftsorientierte Stadtentwicklung erst möglich.

„Die Stadt Feldkirch gestaltet aktiv mit einer Vielzahl an Projekten und Maßnahmen den Lebens- und Wirtschaftsraum von morgen“, sagt Bürgermeister Manfred Rädler. „Manche davon werden heute schon umgesetzt. Viele Projekte sind jedoch an die Inbetriebnahme des Stadttunnels geknüpft. All diese Aktivitäten haben wir nun unter dem Dach ‚Feldkirch 2030plus‘ gebündelt.“

„Feldkirch 2030plus“ ist in den Lebenswelten aller Feldkircher:innen spür- und erlebbar. Verbesserung gibt es vor allem in folgenden Bereichen:

- **Blühende Stadt:** mehr Lebensqualität und Raum für Entwicklung in verkehrsgeplagten Ortsteilen, mehr Grünraum z. B. im Stadtteilpark Tosters, lebendige Innenstadt mit neuen Qualitäten für Einkauf, Genuss, Begegnung
- **Sanfte Mobilität:** mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger:innen, weiterer Ausbau der Radwege und Fahrradstraßen, freie Fahrt für Rettung

und Feuerwehr, Ausbau des öffentlichen Verkehrs (auch grenzüberschreitend)

- **Zukunftsorientiertes Wohnen:** Entwicklung und bessere Anbindungen von Wohngebieten, Entstehung pulsierender Subzentren z. B. in Altstadt (Hilti & Jehle) und Gisingen durch die Nachnutzung der ehemaligen Spinnerei Feldkirch (F.M. Hämmerle)
- **Starke Wirtschaft:** neue Impulse für Handel, Tourismus, Freizeit und hier ansässige Unternehmen und Einrichtungen durch bessere Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität

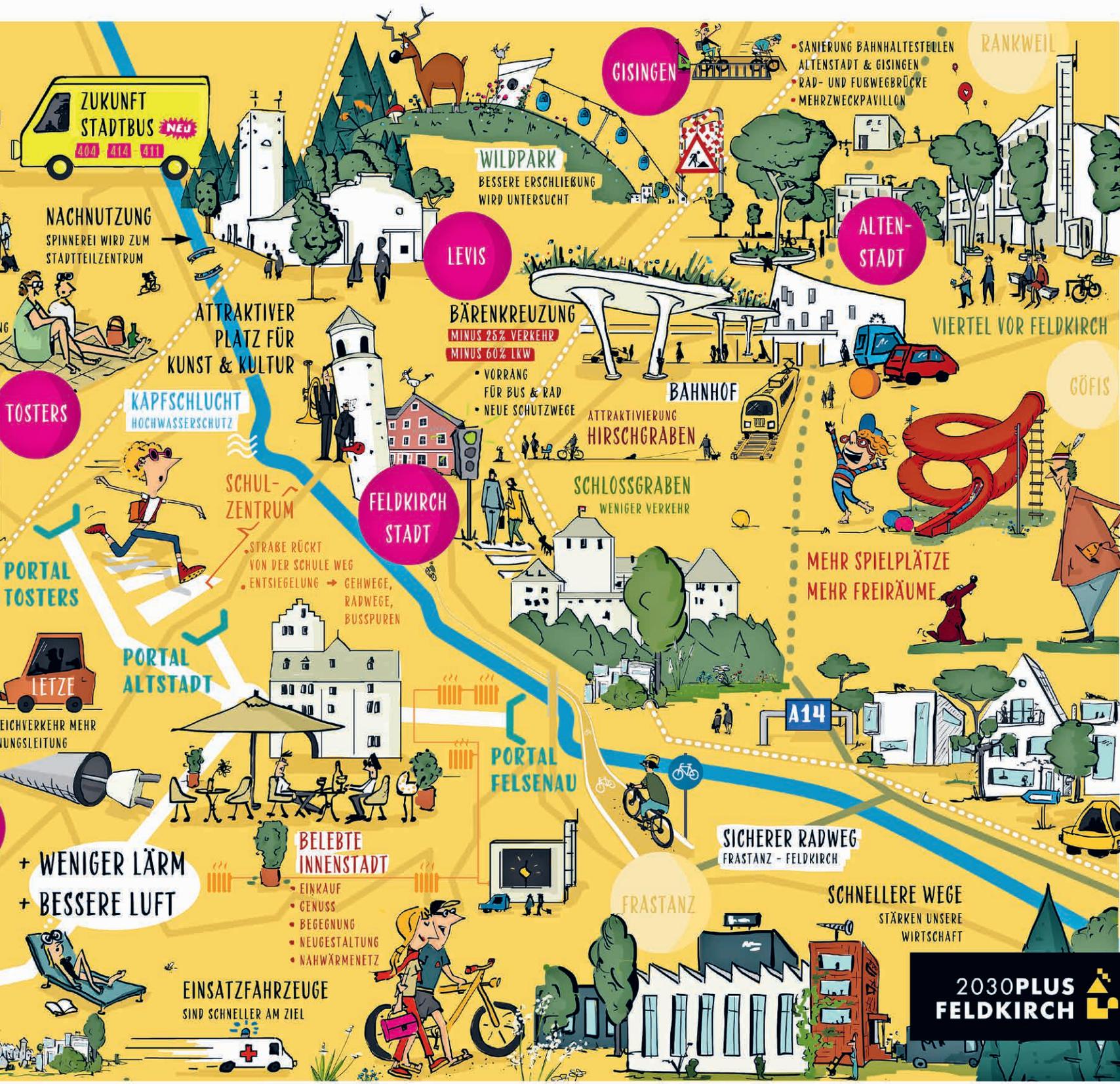
„Unser Zukunftsbild zeigt, wie sich viele einzelne Puzzleteile zu einem großen Ganzen zusammenfügen“, erklärt Stadtrat Thomas Spalt. „Und es macht deutlich, wie viel Lebensraum Feldkirch durch den Stadttunnel zurückgewinnen wird.“ ■

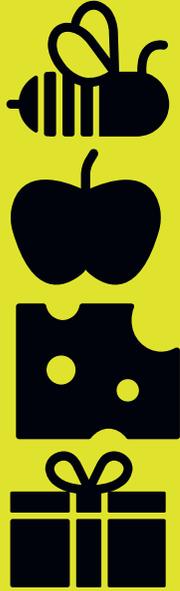
"FELDKIRCH 2030PLUS"...

... soll Vorfreude wecken auf das, was entstehen wird, wenn Autos und LKW nicht mehr durch unseren Lebensraum, sondern unterirdisch fließen. Mehr Informationen über die Maßnahmen, die in den kommenden Jahren die Stadt Feldkirch prägen und weiter voranbringen werden, können Sie im Internet nachlesen: feldkirch.at/2030plus

> Zukunftsbild Feldkirch: Für eine hohe Lebensqualität in der Stadt.







Echter
Bregenzerwälder Honig
ESSIG/ÖL

KÄSE&SPECK

FEINES GEBÄCK

EDELBRÄNDE & LIKÖRE

Gewürze - Grillsoßen

Köstliche Weine

Culinara
BENTELE
GENUSS



Bentele Genuss GmbH
Imkerei & Schaubrennerei
6861 Alberschwende
T 05579 / 82 380
info@gsiberger.at
Onlineshop

Culinara Feldkirch
Neustadt 11
T 05522/83 782
Culinara Bregenz
Kaiserstr. 4
T 05574/42 944

www.gsiberger.at

WASSER

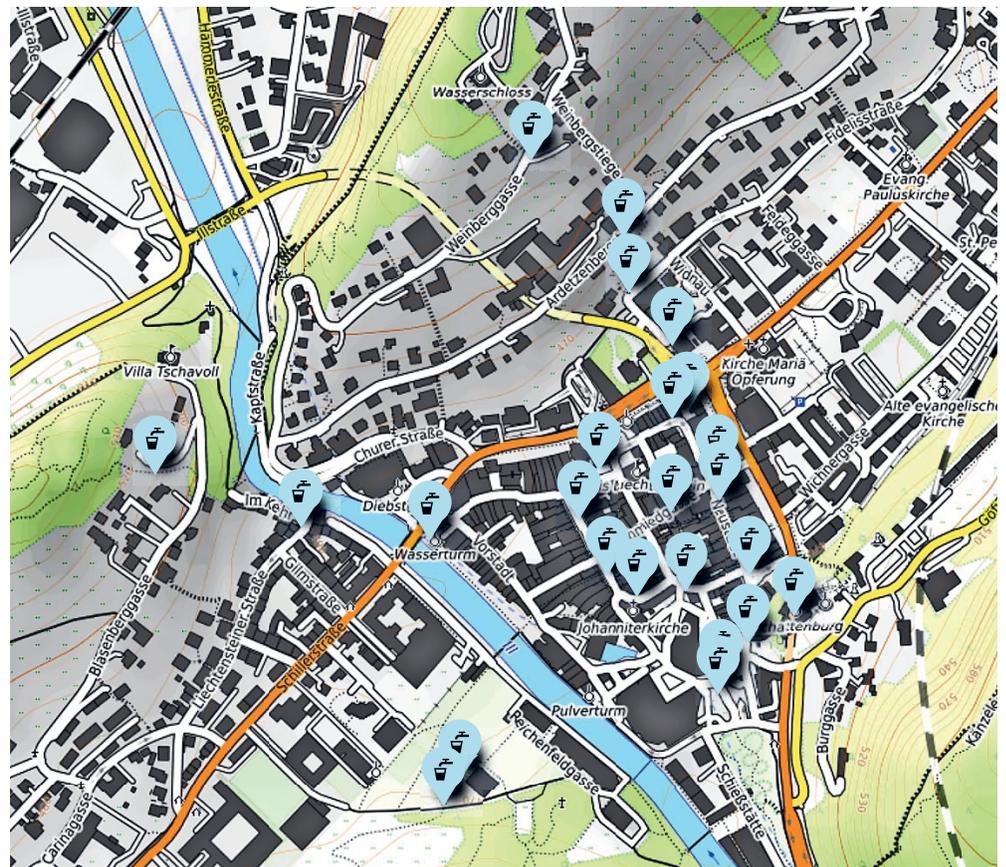
Trinkwasserbrunnen in allen Stadtteilen

An heißen Sommertagen ist eine kühle Erfrischung besonders gefragt. Die öffentlichen Trinkwasserbrunnen in allen Stadtteilen sorgen dafür, dass der nächste Schluck Wasser meistens nicht weit entfernt zu finden ist.

Im Feldkircher Stadtgebiet gibt es insgesamt über 80 Trinkwasserbrunnen.

Für eine bessere Übersicht wurde eine Karte erstellt, die alle Brunnen mit Trinkwasserqualität aufzeigt. Auf der neuen Homepage der Stadt finden Sie nicht nur die Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt, die auch auf der Karte unten abgebildet sind, sondern alle Brunnen im gesamten Stadtgebiet. Einer Abkühlung steht somit nichts mehr im Wege.

Die gesamte Karte mit allen Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet ist online unter: feldkirch.at/trinkwasser ■



In Feldkirch gibt es über 80 Trinkwasserbrunnen.

INNENSTADT

Kanalsanierungsarbeiten machen im Herbst eine Pause

Über die Sommermonate werden noch die Pflastersteine in der Schlossergasse verlegt. Ab September pausieren dann die Kanalsanierungsarbeiten in der Altstadt vorübergehend. Ende Jänner 2025 startet der nächste Bauabschnitt: Der Kanal in Gymnasium-, Rosen- und Entenbachgasse wird saniert.

Bei den Kanalsanierungsarbeiten in der Innenstadt konnte der Zeitplan bislang sehr gut eingehalten werden: In der Schmiedgasse sind die Tiefbauarbeiten mittlerweile abgeschlossen. Die Pflasterarbeiten dauern voraussichtlich noch bis Mitte Juli an. In der Schlossergasse wurden die Kanal-, Wasser- und Fernwärmeleitungen ebenfalls bereits verlegt. Nach der Aufbringung des wasserdurchlässigen Asphalts – dem sogenannten Drainasphalt – wird mit den Pflasterungsarbeiten begonnen. Bis zum Ende der Sommerferien soll auch die Schlossergasse barrierefrei und im neuen Glanz erstrahlen.

Ausblick

Im Herbst werden in der Altstadt keine Kanalsanierungsarbeiten durchgeführt. Voraussichtlich ab Ende Jänner 2025 startet dann der nächste Bauabschnitt: Die Gymnasium-, Rosen- und Entenbachgasse. Die Sanierung der Gassen beginnt gleichzeitig, damit bei archäo-



Mittlerweile fehlen nur noch die Pflastersteine. Dann sind auch die Arbeiten in der Schlossergasse abgeschlossen.

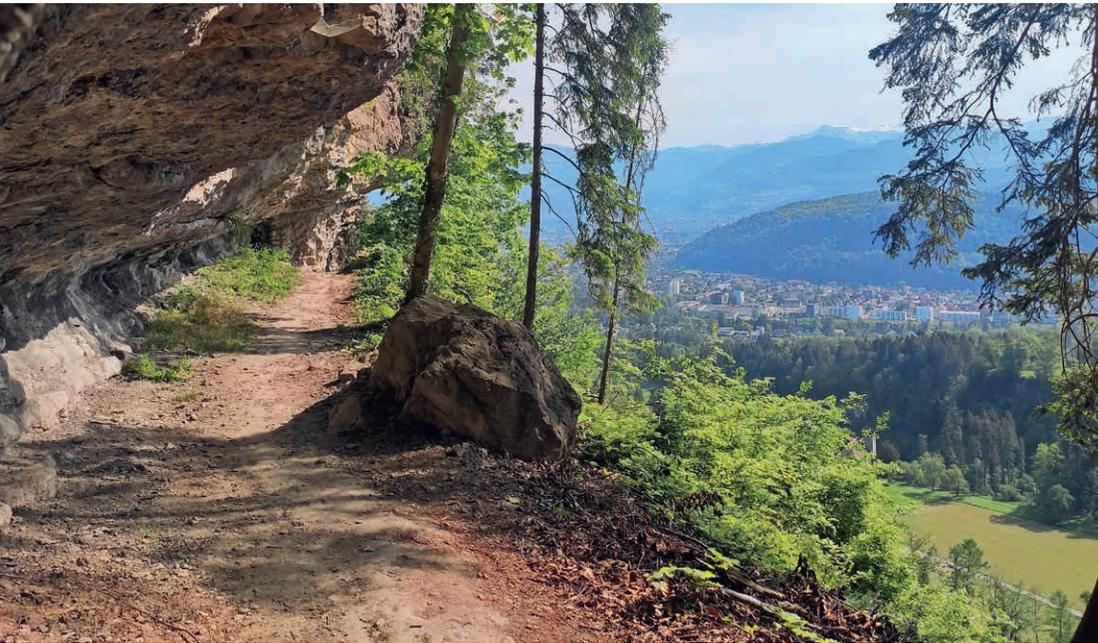
logischen Funden an anderer Stelle weitergearbeitet werden kann und es zu möglichst kurzen zeitlichen Verzögerungen kommt. Bis voraussichtlich September 2025 sollen die Tiefbauarbeiten abgeschlossen sein und die Pflastersteine werden bis Ende 2025 verlegt. Da die Gassen recht schmal sind, wird ein

Durchkommen untertags nicht immer möglich sein. Geschäfte und Gastronomiebetriebe sind jedoch während der gesamten Bauzeit verlässlich zugänglich.

Alle aktuellen Informationen zur Kanalsanierung Innenstadt sind online unter: feldkirch.at/kanalsanierung ■

TIPPS

Zehn Sommertipps außerhalb der Stadtmauern



Der Felsbandweg zwischen Hub und Fresch in Tosters.



Der Reichenfeldpark lädt zum Erholen ein.

Raus ins Grüne und in die Höhe: Es lohnt sich, in Feldkirch auf Entdeckungsreise zu gehen – ein bisschen „Urlaub daheim“ zu machen. Die historische Innenstadt ist reich an Schätzen, doch ein Blick und Ausflug über die Stadtmauern hinaus ist es definitiv auch wert.

Vor allem an heißen Sommertagen bieten die Grünflächen und Freizeiteinrichtungen frische Luft, Raum für Bewegung und jede Menge wundervoller Ausblicke. Welche Flecken sollten Sie unbedingt einmal sehen? Welche Aktivitäten sollten Sie erleben? Hier sind einige Ideen für sehenswerte Pfade und spannende Ecken unserer Stadt, um die warme Jahreszeit mit lohnenden Unternehmungen zu bereichern.

1

In den **Rüttenen in den Naturbadesee** hüpfen, sich von der Ruhe verzaubern lassen und vom Wasser aus den Ausblick auf die Drei Schwestern bewundern. Eine Erfrischung und ein Erlebnis.

2

Dem Fluss entlang zum **Illspitz** radeln und auf dem Weg dorthin bei der **kleinen Ill** die Beine im Wasser baumeln lassen. Ein Ausflug, zwei Flüsse: Am Illdamm hin – am Rheindamm zurück.

3

Beim **Vollmondschwimmen in der Felsenau** einen warmen Sommerabend mit Blick in den Walgau genießen – wenn der Mond im Juni, Juli und August am hellsten leuchtet und seine magische Kraft verbreitet.

7

Vorbei an den denkmalgeschützten Häusern im **Heiligkreuzviertel** durch den Kehr zum neu renovierten **Tschitscher-Schlössle** spazieren und die vorbeirauschende Ill und den Baufortschritt in der Kapfchlucht bestaunen.

4

Hoch hinaus: Die **Himmelsstiege** erklimmen und mit jeder Stufe den sich öffnenden Blick auf die Dächer der Altstadt bis über die Felsenau-Schlucht hinaus genießen und weiter nördlich über die **Kaiserstiege** wieder absteigen.

8

Storchenschritte durch das Quellwasser in der **Wassertrete**: Auf den Spuren von Kneipp durchs kniehohe Wasser wandeln bei den frei zugänglichen Anlagen in Tisis-Gallmist, Tosters-Hub und Amberg.

5

Am **Felsbandweg** zwischen Hub und Fresch unter den Felswänden am steilen Waldgelände entlangwandern und sich von bizarren Formationen und ungewöhnlichen Perspektiven faszinieren lassen.

9

Im **Reichenfeldpark** unterm Blätterdach der alten Bäume eine Atempause oder am malerischen Pavillon eine Rast einlegen. Während Kinder am Spielplatz ihr Paradies zum Toben finden.

6

Die über 150 tierischen Freunde, die 26 unterschiedlichen Arten angehören, freuen sich im kühlenden Wald im **Wildpark am Ardetzenberg** über Besucher:innen.

10

Zur Stupa des **buddhistischen Klosters** auf der Letze wandern, sieben Mal umkreisen und ein paar Höhenmeter weiter vom **Stadtschrofen** aus den Blick über die Altstadt schweifen lassen.



Die Stupa auf dem Weg zum Stadtschrofen.

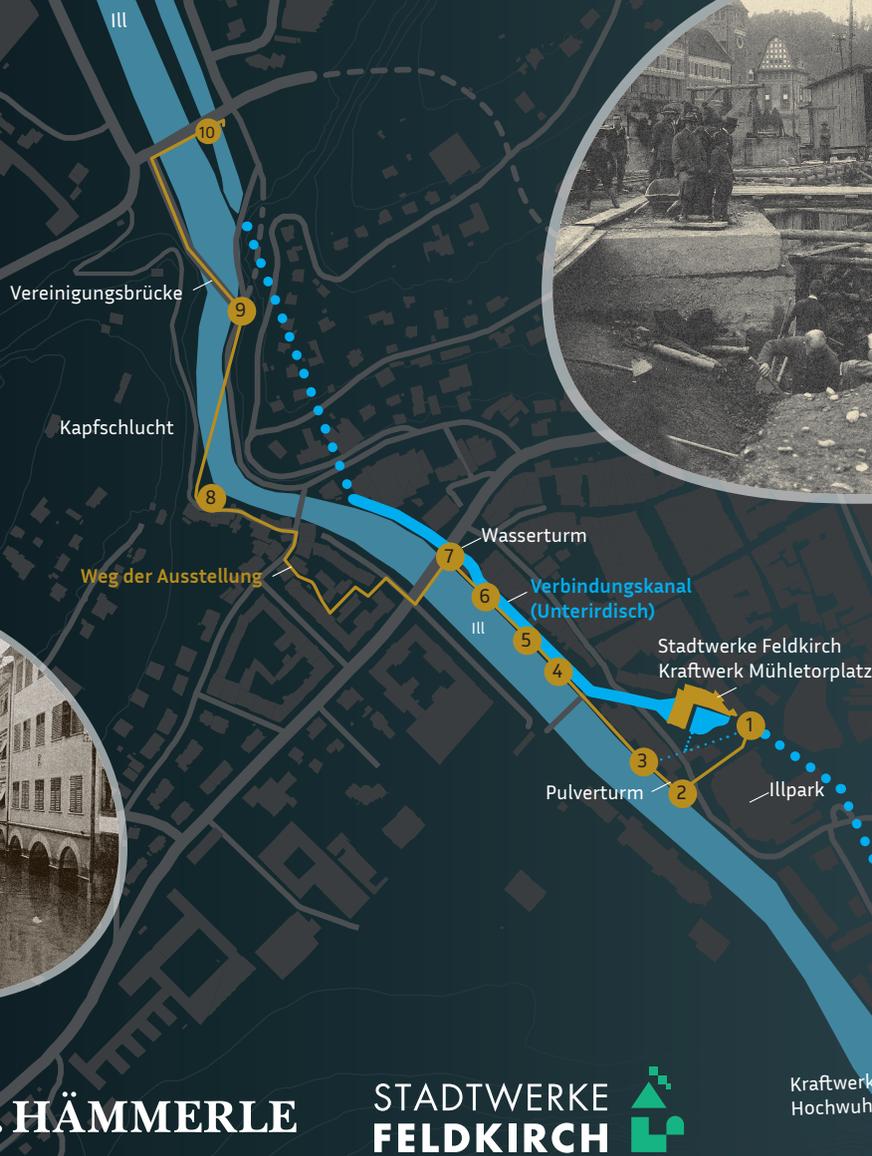
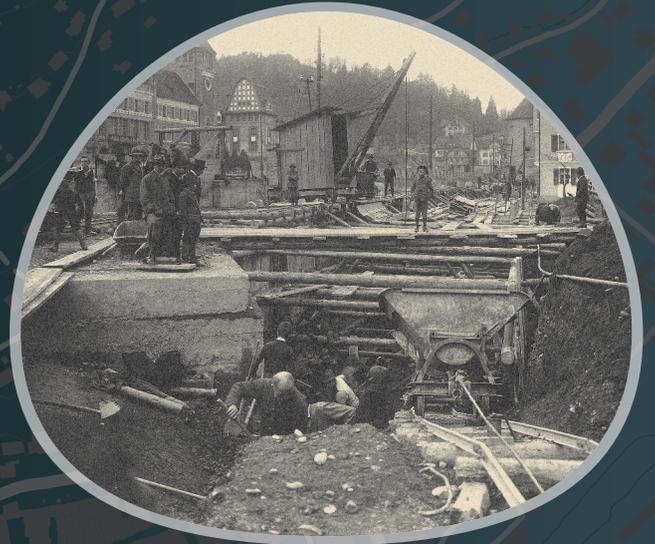
Weitere Tipps zur Freizeitgestaltung, informative Drucksorten zur Stadt und zur Freizeitplanung sowie Tickets für Veranstaltungen gibt es im Tourismus- und Kartenbüro im Palais Liechtenstein. ■

TOURISMUS- UND KARTENBÜRO

- > Palais Liechtenstein, Schlossergasse 8
- > **Kontakt:** 05522/9008 oder tourismus@feldkirch.at
- > **Öffnungszeiten:** Mo bis Fr: 9 – 17 Uhr, Sa: 9 – 12 Uhr
- > Infos online unter: **feldkirch-leben.at**

100 Jahre Verbindungs- kanal 1924 - 2024

Eine Ausstellung entlang
der Ill in Feldkirch
zu 100 Jahre
Hochwasserschutz und
Energiegewinnung.



F.M. HÄMMERLE

STADTWERKE
FELDKIRCH



Kraftwerk
Hochwühr

>
Kaum eine historische Baumaßnahme wurde so gut fotografisch dokumentiert wie der Bau des Verbindungskanals.



JUBILÄUM

100 Jahre Verbindungskanal und die Geschichte der Ill

Vor einem Jahrhundert wurde eine kühne Idee in die Realität umgesetzt. Innerhalb von nur fünf Monaten Bauzeit entstand im Frühjahr 1924 ein unterirdischer Kanalabschnitt, der das E-Werk am Mühltorplatz und jenes der Spinnerei in Gisingen bis heute miteinander verbindet.

Die Ill spielte immer schon eine zentrale Rolle in der Geschichte von Feldkirch. Bereits im Mittelalter wurden entlang ihres Verlaufs Wasserräder genutzt, um Mühlen anzutreiben. Ab 1894 verwendete die Spinnerei Feldkirch die Wasserkraft für ihre Maschinen, während die Stadt 1906 ihr Elektrizitätswerk am Standort der ehemaligen Stadtmühle errichtete. Beide Kraftwerke sind bis heute aktiv und nutzen das Wasser des Flusses. Jedoch birgt die Ill auch Gefahren durch Überflutungen.

Hochwasser

Im Juni 1910 wurde Feldkirch von einem dramatischen Hochwasserereignis

heimgesucht, das die Stadt entlang der Ill meterhoch überflutete. Eine der herausforderndsten Stellen entlang des Verlaufs der Ill ist die Kapfchlucht, die oft für Überflutungen verantwortlich war. Dennoch ließen sich die Bewohner:innen von Feldkirch nicht entmutigen und arbeiteten unermüdlich an Lösungen, um die Gefahren zu mindern.

Verbindungskanal

Die zukunftsweisende Idee eines Verbindungskanals wurde im Jahr 1924 realisiert. Dieser Kanal erwies sich nicht nur als vorteilhaft für die Nutzung der Wasserkraft in zwei Werken, sondern reduzierte auch deutlich die Hochwassergefahr, weil auf das Wehr der Spinnerei Feldkirch verzichtet werden konnte. Zusätzlich wurden am Flussbett der Ill Verbesserungsmaßnahmen für den Hochwasserschutz initiiert, darunter die Erweiterung der Kapfchlucht und eine Eintiefung der Ill-Stadtstrecke.

Die umfangreichen Arbeiten, durchgeführt von Hundertschaften unter teilweise widrigsten Bedingungen, sind detailliert dokumentiert. Herausragend ist dabei die aufwendige Unterfangung des

Wasserturms, der seither auf Stahlträgern steht – eine absolute Meisterleistung. Das 100-jährige Jubiläum des Verbindungskanals ist damit sowohl eine Feier der technischen Errungenschaften als auch eine Würdigung all jener, die damals Großartiges geleistet haben. Die Stadtwerke Feldkirch und FM Hämmerle präsentieren aus diesem Anlass Schätze aus ihren Archiven in einer öffentlichen Ausstellung. Kaum eine historische Baumaßnahme wurde so umfassend fotografisch festgehalten wie der Bau des Verbindungskanals im Jahr 1924.

Rundgang

Der historische Rundgang dauert etwa zwei Stunden und ist mit Fotostationen und Informationspunkten beschildert. Ausgangspunkt ist der Mühltorplatz (beim Isidörle). Die Ausstellung läuft noch bis Jahresende. Alle weiteren Informationen sind online unter: stadtwerke-feldkirch.at ■

HAUS NOFELS

Im Notfall gerüstet: Blackout-Probelauf bei der Senioren-Betreuung

Besonders in Einrichtungen, in denen pflegebedürftige Menschen betreut werden, ist es wichtig, auf mögliche Notsituationen vorbereitet zu sein. Um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Bewohner:innen und Mitarbeitenden im Ernstfall gewährleisten zu können, hat sich die Senioren-Betreuung intensiv mit möglichen Blackout-Szenarien auseinandergesetzt.

In den letzten Monaten haben sich die Verantwortlichen umfassend mit unterschiedlichsten Bereichen wie zum Beispiel Bevorratung, Kommunikation oder Stromversorgung auseinandergesetzt und Notfallpläne erarbeitet. Zuständigkeiten wurden klar definiert, die Zusammenarbeit im Notfall mit externen Partner:innen festgelegt und verschiedene Anschaffungen getätigt. Den Höhepunkt bildete der am 9. April in Nofels durchgeführte Blackout-Probelauf im laufenden Tagesbetrieb.

Probelauf

Um Punkt 10 Uhr wurde das Haus Nofels vom Stromnetz getrennt. Dank sorgfältiger Vorbereitung konnten zum Beispiel die Wechseldruckmatratzen mit Akku-Packs umgehend mit Strom versorgt und weiterbetrieben werden. Die Kommunikation wurde mittels Hand-



Der Einsatz von Handfunkgeräten wurde geübt, damit es im Ernstfall gut funktioniert.

funkgeräten aufrechterhalten, wenn auch die Handhabung für manche Personen ungewohnt war und sprachliche Herausforderungen gemeistert werden mussten. Spezielle Schulungen wurden initiiert, um die Teams mit den Geräten vertraut zu machen. Ein kürzlich angeschafftes Stromaggregat erwies sich als äußerst hilfreich, um die wichtigsten Bereiche und Geräte priorisiert mit Strom zu versorgen.

Notfallpläne

Während des Probelaufs waren in sämtlichen Bereichen des Haus Nofels Beobachter:innen stationiert, die das Geschehen verfolgten und dokumentierten. Die gesammelten Erkenntnisse lieferten wichtige Informationen für weitere Schritte und fließen nun in die zukünftigen Planungen ein. Auch kleinere technische Mängel, die durch den Stromausfall ausgelöst wurden, werden

für die Zukunft aufgearbeitet, um noch besser auf Notfallsituationen vorbereitet zu sein. Alles in allem ist der Blackout-Probelauf gut über die Bühne gegangen. Geschäftsführer Herbert Lins ist zuversichtlich: „Der Testlauf hat bestätigt, dass wir gut gerüstet sind, um im Ernstfall angemessen zu reagieren. Unsere intensiven Vorbereitungen haben sich gelohnt und uns gezeigt, dass wir als Team stark sind und zusammenhalten, um jede Herausforderung zum Wohle der uns anvertrauten Personen zu meistern. Hier gilt ein großer Dank allen, die an der Übung teilgenommen haben.“ ■



Wichtig ist auch, dass im Falle eines Notfalls die Zentralküche im Haus Nofels einsatzbereit ist.

A promotional graphic for the 'GAUKLER FESTIVAL'. It features a stylized logo of a mortar and pestle with three pestles inside, set against a background of radiating lines. The text reads 'GAUKLER FESTIVAL 26. - 27. JUL IN DER INNENSTADT'. In the bottom left corner is the 'FELD KIRCH leben' logo, and in the bottom right corner is a QR code. A small house icon is in the top right, and the social media handle '@feldkirch-leben' is on the right side.

EHRENAMT

Feuerwehrojugend: Ausbildung, Ehrenamt und Kameradschaft



Die Jugendlichen aller Ortsfeuerwehren haben letztes Jahr gemeinsam den Flughafen München besucht.

Insgesamt rund 460 Feuerwehrmitglieder in sechs Orts-Feuerwehren gibt es in Feldkirch. Bei der Feuerwehrojugend sind knapp 50 Mädchen und Jungen engagiert und lernen die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr kennen. Neue Mitglieder werden bei der Feuerwehrojugend und auch im aktiven Stand gerne aufgenommen.

„Gemeinsam geben wir alles, damit andere nicht alles verlieren“: Mit diesem Leitspruch lädt die Altenstädter Feuerwehr alle Interessierte ein, bei Feuer-

wehrproben vorbeizuschauen. Und auch Andreas Weiß, Kommandant der Feuerwehr Feldkirch-Stadt, betont: „Die Feuerwehrojugend ist unsere Nachwuchssicherung. Neben der Ausbildung lernen die Jugendlichen auch die Gemeinschaft kennen – mit geselligen Betätigungen wie zum Beispiel Ausflügen.“ Der Nofler Jugendleiter Jonas Walser bekräftigt, dass neben der optimalen Vorbereitung für den Aktiv-Stand auch der Kontakt zu aktiven Mitgliedern und anderen Jugendgruppen gepflegt wird.

Feuerwehrojugend

Das Aufnahmealter in die Feuerwehrojugend liegt bei allen Ortsfeuerwehren zwischen 10 und 12 Jahren. Die Jugend-

lichen lernen in der Gemeinschaft die Organisation, Aufgaben und Tätigkeiten der Feuerwehr in Theorie und Praxis kennen. Neben technischem Wissen über Fahrzeuge und Löschgeräte erhalten die Jugendlichen auch Informationen über Einsatztechniken sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen. Über das ganze Jahr hinweg finden ans Alter angepasste inhaltliche Proben und Übungen statt. Jährlich gibt es dann Wissenstests in den Stufen Bronze, Silber und Gold. Sophie Allgäuer ist 15 Jahre alt und bereits seit einem Jahr bei der Feuerwehrojugend-Stadt. Sie freut sich, dass sie heuer in den Aktiv-Stand übertreten darf: „Mir gefallen die Kameradschaft und der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe sehr.“

Ich bin schon gespannt darauf, Neues zu lernen und viele Erfahrungen zu sammeln. Menschen in ihrer Not zu helfen, ist mir sehr wichtig und meine Motivation.“ Und auch der 12-jährige Florian Zelzer erzählt, dass ihm die wöchentlichen Proben mit seinen Kamerad:innen sehr viel Spaß machen. „Und wenn ich dann größer bin, möchte ich gerne Atemschutzträger sein und die großen Feuerwehrautos fahren“, betont er.

Kameradschaft

Neben der Vermittlung von praktischem Wissen werden auch kreative, gesellige und soziale Betätigungen organisiert: Von Ausflügen und Zeltlagern über Stroßahocks bis hin zu Action Days werden zahlreiche Aktivitäten gemeinsam durchgeführt. Denn neben der sinnstiftenden Freizeitgestaltung soll die Mitgliedschaft bei der Feuerwehrjugend auch das Miteinander und das Bewusstsein für den ehrenamtlichen Dienst am Nächsten fördern.

Wenn Interesse an der Feuerwehrjugend oder an einer aktiven Mitgliedschaft besteht, können die jeweiligen Ansprechpersonen der Ortsfeuerwehren direkt kontaktiert werden. ■



Im vergangenen Jahr wurde in Feldkirch rund 450 Mal die Feuerwehr alarmiert.

KONTAKTE

- > **Feldkirch-Stadt:** Jugendleiter Gerhard Maier (office@feuerwehr-feldkirch.at), www.feuerwehr-feldkirch.at
- > **Altenstadt:** Jugendleiter Marcel Muther (jugend@feuerwehr-altenstadt.at), www.feuerwehr-altenstadt.at
- > **Gisingen:** Jugendleiter Thomas Lampert (jugend@feuerwehr-gisingen.at), www.feuerwehr-gisingen.at
- > **Nofels:** Jugendleiter Jonas Walser (jugend@of-nofels.at), www.of-nofels.at
- > **Tisis:** Kommandant Fabian Fussenegger (kommandant@feuerwehr-tisis.at), www.feuerwehr-tisis.at
- > **Tosters:** Jugendleiterin Sandra Vogt (sandra.vogt1@gmx.at)

BUNDESFEUERWEHR-LEISTUNGSBEWERBE

Vom 30. August bis 1. September finden die 14. Bundesfeuerwehr-Leistungsbewerbe sowie der Bundes-Fire-Cup in Gisingen statt. Etwa 4.000 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus ganz Österreich kommen hierfür nach Feldkirch. Die Ortsfeuerwehr Gisingen organisiert in Kooperation mit dem Landes- und Bundesfeuerwehrverband den gesamten Event. Im Waldstadion sowie am Festplatz Oberau gibt es Wettkämpfe und einen Festbetrieb mit unterschiedlichen Live-Acts. Interessierte dürfen von Freitag bis Sonntag – bei freiem Eintritt – zuschauen. Das gesamte Programm ist online unter: feldkirch2024.at





GASTHAUS LÖWEN
SEIT 1808

DER LÖWEN- GASTGARTEN RUFT!

UNSERE HIGHLIGHTS AUF EINEN BLICK:

SCHATTIGE SITZPLÄTZE

DURCHGEHEND
WARME KÜCHE

KÖSTLICHE SPEISEN UND

GETRÄNKE IN GEMÜTLICHER
ATMOSPHÄRE

LECKERE EISKREATIONEN

230 V FÜR E-BIKES

7 TAGE DIE WOCHE



AUSSERDEM: GARTENMUSIK IM JULI!

MIR DREI
SAMSTAG, 13. JULI 2024

TWO TUBE
SAMSTAG, 27. JULI 2024

AB 19 UHR
NUR BEI SCHÖNWETTER

KOHLGASSE 1
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS
T +43 5522 3583
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT
LOEWEN-NOFELS.AT

PROJEKT

„Flüchtlinge(n) helfen“

Das Projekt „Flüchtlinge(n) helfen“ ist eine Initiative der Stadt und wird von der Caritas Flüchtlingshilfe durchgeführt. Privatpersonen mit Unterstützungsbedarf sowie Vereine können Hilfsdienste von Asylwerbenden in Anspruch nehmen. Zeitgleich ermöglicht es geflüchteten Personen, ihr Engagement vor Ort einzubringen.

Die Hilfsdienste dürfen in einem zeitlich begrenzten Rahmen von Personen mit Unterstützungsbedarf (unter anderem Personen über 60 Jahren, Personen mit Beeinträchtigungen, pflegende Angehörige oder alleinerziehende Personen) sowie von gemeinnützigen Vereinen beauftragt werden. Jene, die nicht den definierten Unterstützungsbedarf vorweisen, können Asylwerbende mit dem Dienstleistungsscheck (www.dienstleistungsscheck-online.at) beschäftigen. Mögliche Arbeiten sind die Mithilfe bei Veranstaltungen, Förderung des geselligen Miteinanders, Unterstützung bei der Gartenpflege, die Pflege des Ortsbilds und vieles mehr.

Projekt

Mit dem Stadtratsbeschluss im Februar 2017 wurde das gemeinnützige Sozialprojekt beschlossen, das den Einsatz von Asylwerbenden für Integrationsmöglichkeiten ermöglicht. Das Projekt ist damit eine wichtige Chance, um am Zusammenleben in Feldkirch mitzuwirken. Die Asylwerbenden erhalten durch ihre Teilnahme einen Anerkennungsbeitrag



Die Asylwerbenden leisten Hilfsdienste für Personen mit Unterstützungsbedarf sowie gemeinnützige Vereine.

in Höhe von vier Euro pro Stunde ausbezahlt und sind während der Einsätze haftpflicht- und unfallversichert. Ebenso wichtig ist allerdings die willkommene Abwechslung zum Alltag und die Möglichkeit, mit der Bevölkerung direkt in Kontakt zu treten. Der Bevölkerung wiederum helfen Integrationsmöglichkeiten, Flüchtlinge persönlich kennen zu lernen und Vorurteile abzubauen.

Informationen und Anmelde-möglichkeiten gibt es bei der Vermittlungsstelle der Caritas (Kontakt 05522/200 1790 oder fluechtlingenhelfen@caritas.at). Weitere Infos sind online unter: caritas-vorarlberg.at/hilfe-angebote ■

SPARKASSE FELDKIRCH

Langjährige Partnerschaft stärkt das kulturelle Leben in Feldkirch



Der Kulturkreis Feldkirch betreibt seit fast fünf Jahrzehnten Kulturarbeit im Saumarkt, mit einem breiten Angebot von Kabarett über Theater bis hin zu Kinderprogrammen. Das Theater am Saumarkt ist ein fester Bestandteil der regionalen Kulturlandschaft und zieht jährlich über 12.000 Besucher:innen an.

Die Sparkasse Feldkirch und die Raiffeisenbank Montfort sind langjährige Unterstützer dieser Einrichtung. Vor kurzem wurde die Partnerschaft für weitere Jahre fixiert. Ihre fortgesetzte Unterstützung unterstreicht das Bekenntnis zur Förderung eines lebendigen und vielfältigen Kulturlebens in der Region. ■

<

Sabine Benzer (Saumarkt)
und Prokurist Wolfgang Ender
(Sparkasse)

SPARKASSENFILIALE ALTENSTADT

Feierlicher Abschied und Neubeginn

Filialeleiter-Wechsel bei der Sparkassenfiliale Altenstadt: Elmar Bertschler, der mit Ende April in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, hat seit dem 1. April 1986 die Geschicke der Sparkassenfiliale in Altenstadt geleitet und sie zu einer der erfolgreichsten in ganz Österreich gemacht.

Seine über vier Jahrzehnte hingebungs-volle Arbeit hat die Filiale zu zahlreichen Auszeichnungen geführt, darunter mehrere Jahre als erfolgreichste Filiale Österreichs im Rahmen des renommierten Sparkassen-Awards. Die Sparkasse möchte Elmar Bertschler ihren aufrichtigen Dank und ihre Anerkennung für sein Engagement und seine Professionalität aussprechen, welche die Filiale über die Jahre geprägt haben.

Neubeginn

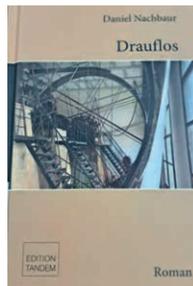
Der Abschied von Herrn Bertschler ist zugleich ein Neubeginn. Die Sparkasse Feld-



Elmar Bertschler und Ramona Holzacker

kirch freut sich, mit Ramona Holzacker seine Nachfolgerin vorstellen zu dürfen. Frau Holzacker, seit 2008 in der Bankbranche und zuletzt als Privatkundenbetreuerin bei der Sparkasse Dornbirn

tätig, wird die Position der Filialeiterin mit frischem Elan und neuen Ideen übernehmen. Die Sparkasse heißt sie herzlich willkommen und wünscht ihr viel Glück und Erfolg in ihrer neuen Rolle. ■



Drauflos, Daniel Nachbaur, Edition Tandem/2024



Der Mann ohne Vergangenheit, Aki Kaurismäki, Eurovideo/2002

BUCH- UND FILMTIPP

Lesenswertes aus der Stadtbibliothek

Auch wenn die Stadtbibliothek größtenteils wissenschaftlich ausgerichtet ist, kann man doch viele interessante belletristische Bücher finden. In der Studienbibliothek und im Depot befinden sich unzählige Neuerscheinungen und ältere Bücher von Vorarlberger Autorinnen und Autoren. Hier zwei Tipps von Bernhard Jehle.

Buch: Drauflos

„Drauflos“ ist der Titel des Romans von Daniel Nachbaur, und so liest sich das Buch auch. In kurzen Kapiteln treffen viele unterschiedliche Lebenssituationen aufeinander. Aus der Sicht verschiedenster Personen entwickeln sich immer mehr Zusammenhänge. Aktuelle Themen wie Globalisierung, Korruption, Suchtprobleme und Kulturnobismus werden gekonnt in die Handlung eingewoben. Wie in Robert Altman's Film „Short Cuts“ entwickelt sich das Buch mosaikartig. Das Buch ist sehr flüssig und unangestrengt geschrieben und das, obwohl es sehr existenzielle Themen wie Krankheit, Tod und Verzweiflung aufgreift.

Daniel Nachbaur ist 1978 in Feldkirch geboren und arbeitet als freier Literaturwissenschaftler und Autor.

Film: Der Mann ohne Vergangenheit

Der finnische Regisseur Aki Kaurismäki dreht schon seit über vierzig Jahren wunderbare, eigenständige Filme. Meist schreibt er auch selber das Drehbuch. Dieser Film dürfte sein Meisterwerk sein.

Ein Mann wird kurz nach seiner Ankunft am Bahnhof in Helsinki überfallen, ausgeraubt und brutal zusammengeschlagen. Von den Ärzten für tot erklärt, kommt er im Krankenhaus wieder zu sich, hat aber sein Erinnerungsvermögen verloren. Er kann sich weder an seinen Namen, noch an seinen Beruf erinnern. In einer Containersiedlung am Rande der Stadt beginnt er ein neues Leben. Er findet einen Job und verliebt sich in eine Heilsarmistin. Der Film ist ein modernes Märchen. Es bedarf keiner langen Dialoge. Die Darsteller:innen reden nur das Nötigste, was dem Film bisweilen Stummfilmcharakter verleiht. Kaurismäki ist ein Meister der Farbe und der Einsatz der Songs von finnischem Tango über Rock'n Roll bis zum französischen Chanson ist perfekt ausgewählt. ■

Wir planen lebensnotwendige **INFRASTRUKTUR** - Sei auch du dabei!

- Trinkwasserversorgung
- Löschwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Kataster / LIS
- Straßen
- Entwässerung
- Retention
- Versickerung

Team BHM - ein Plus für deine Karriere!

- + individuelle Weiterbildung
- + flexible Arbeitszeiten
- + Ausflüge und Firmen-Events
- + Kantine



BHM INGENIEURE
 Engineering &
 Consulting GmbH
 Runastraße 90, Feldkirch

DIE BANK UND DAS GELINGENDE LEBEN

Raiffeisenbank Montfort lud zu „Bankgesprächen“

In seiner Funktion als beratendes Organ und Impulsgeber hat der Beirat der Raiffeisenbank Montfort die „Bankgespräche“ initiiert. Die Veranstaltungsreihe widmete sich über ein Jahr hinweg dem guten Zuhören und fokussierte darauf, Aspekte zu erkunden, die zu einem erfüllten Leben beitragen.

An drei Nachmittagen fanden im Alten Hallenbad inspirierende Speakings statt, bei denen Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Persönlichkeiten aus der Region ihre Gedanken in zeitlich begrenzten Dialogen mit wechselnden Gesprächspartner:innen teilten. Als Anregung und Inspiration dienten Fragen und Zitate, welche die Anliegen und Werte der Raiffeisenbank Montfort thematisierten.

Der Mut, auch Themen aufzugreifen, die nicht unbedingt im Portfolio einer Bank stehen, macht den Beteiligten Hoffnung. Handschlagqualität, Vertrauen und die Offenheit für Menschen wurden als Qualitäten genannt, die die Region für ein gelingendes Leben braucht. Das gute Miteinander als Schlüssel für Veränderungen, die von allen mitgetragen werden, und der Wunsch nach regelmäßigen Begegnungszonen waren den Gesprächen ebenso zu entnehmen.

Als ein erstes Ergebnis dieser Gespräche entstand die Zusammenarbeit mit der Stadt Feldkirch. Als Partner von „Erbe & Vision“ unterstützt und begleitet die Raiffeisenbank Montfort den wegweisenden Diskurs wichtiger Themen der Menschen in der Region.

Die Bankgespräche haben gezeigt, dass das gemeinsame Streben nach einem gelingendem Leben und einem echten Miteinander von hoher Bedeutung ist. Die Veranstaltungsreihe stärkt das



Wechselnde Gesprächspartner förderten einen regen Austausch.



Die Veranstaltungsreihe wurde von Isabella Natter-Spets (l.) und Daniela Egger begleitet (im Bild mit Stefan Vetter).

WIR-Gefühl innerhalb der Bank und festigt die Verbindung zur Region und ihren Menschen. ■

Entgeltliche Einschaltung

Zuhören. Und das Leben verstehen.

Als Partner von Erbe & Vision unterstützen und begleiten wir den wegweisenden Diskurs zum Jahresthema „Rasender Stillstand“ und seiner Bedeutung für das tägliche Leben der Menschen in der Region. Wir wollen zuhören. Dinge erfahren. Wichtiges erkennen. Und mit jeder Begegnung aufs Neue sehen, wie ein gutes Leben gelingen kann.



Erbe & Vision 2024
Rasender Stillstand

Partnerschaft für ein gelingendes Leben



**Raiffeisen
Montfort**

JUBILAR:INNEN VON JUNI BIS AUGUST 2024

Die Stadt Feldkirch gratuliert

GEBURTSTAGE

80.

- > Wolf Norbert Eduard, Altenstadt
- > Kaltenbach Manfred, Gisingen
- > Hilby Herta Emma, Gisingen
- > Orel Anton, Nofels
- > Brandstetter Lydia Anna, Nofels
- > Rinderer Dieter Hubert, Tosters
- > Morscher Hans Horst, Tosters
- > Gutschner Albert, Tisis
- > Bogensberger Margot Roberta, Tisis
- > Oberleiter Margarethe Ursula, Tisis

81.

- > Paul Hans, Altenstadt
- > Rohrer Hannelore, Altenstadt
- > Mages Josefine Maria, Gisingen
- > Bundschuh Ingrid, Gisingen
- > Marte Brigitte Maria, Gisingen
- > Friessinger Kurt, Gisingen
- > Patay Ilona, Tisis

82.

- > Margraber Erich, Levis
- > Brechelmacher Martha Rita Maria, Gisingen
- > Celibagic Abdulaziz, Gisingen
- > Simon Hellmud Johann, Nofels
- > Brandstetter Peter, Nofels
- > Gebhart Hermann, Tosters
- > Doleschal Wilhelm Josef, Tisis

83.

- > Lindinger Johann Josef, Gisingen
- > Podany Rudolf, Gisingen
- > Erhart Rosemarie, Gisingen
- > Wesely Christine, Gisingen

- > Bischof Otto, Nofels
- > Bergauer Johann, Nofels
- > Stenek Arno, Tosters
- > Lorünser Christian Hermann, Tosters
- > Wachter Adolf, Tisis

84.

- > Huber Paula, Nofels
- > Keckeis Herta, Nofels

85.

- > Lenz Herbert, Altenstadt
- > Meier Arnold, Gisingen
- > Fehr Trude, Gisingen
- > Dalpra Klaus Jakob, Nofels
- > Leist Werner Rudolf, Tosters

87.

- > Hammerl Herta, Altenstadt
- > Geiger Rupert Xaver, Tosters
- > Loacker Emil, Tosters
- > Gohm Elisabeth Maria, Tosters

88.

- > Gohm Albert, Feldkirch Stadt
- > Blekac Anton, Gisingen

91.

- > Frohnert Heinz Günter, Gisingen

100.

- > Graf Wanda, Levis

HOCHZEITSJUBILÄEN

Diamantene Hochzeit

- > Bauer Edeltraut und Edwin, Gisingen
- > Oehry Hannelore und Ferdinand Ludwig, Nofels

> Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Jubiläen und Geburtstage nur dann in „Feldkirch aktuell“ veröffentlicht, wenn die Jubilar:innen ihre ausdrückliche Zustimmung dafür erteilt haben. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Bürgerservice im Rathaus (Tel.: 05522/304-1230)

VERANSTALTUNGEN IM SOMMER

Musik, Klamausk und gute Gläschen

Im Sommer spielt sich das Leben auf den Plätzen und im Reichenfeld ab. Jeden Tag – und ganz speziell bei den vielen Veranstaltungen, die unterschiedliche Altersgruppen ansprechen. Edle Tropfen, Straßenkunst sowie Musik in allen Facetten finden ihre Bühne im Feldkircher Stadtleben.

Im Juli und August lebt die Stadt von den zahlreichen Veranstaltungen, die den Feldkircher Sommer so lebenswert machen. Zu den warmen Temperaturen gibt es eine Vielzahl an Fixterminen, auf die sich die Feldkircher:innen bereits das ganze Jahr freuen. Auch im Sommer 2024 sind die Traditionsveranstaltungen wie das Weinfest und das Gauklerfestival wieder am Start. Verstärkt durch das eine oder andere neue Format beleben sie die Plätze, Gassen und Parks.

Musik liegt in der Luft – den ganzen Sommer bringen Konzerte unterschiedlichster Genres wohlklingende Töne in die Stadt. Von klassischen Klängen bei den Schattenburgkonzerten der Musikfreunde über Blasmusik der Feldkircher Musikvereine beim Weinfest bis hin zu Nischen bis Pop auf internationalem Niveau beim Poolbar Festival werden alle Geschmäcker bespielt. Erstmals gibt es am 22. August einen Rundklang Open Air. Neu ist das Format „Rundklang“ nicht, aber unter freiem Himmel gab es diese Live-Konzerte noch nie. Es ist heuer somit eine Premiere. Dank der Vielfalt an Musikrichtungen kommen alle Ohren im Juli und August in den Genuss!

Zücken Sie den Kalender und merken Sie sich die Auswahl an Eventterminen gleich vor. Welche Veranstaltungen sonst noch einladen, können Sie jederzeit im Feldkircher Veranstaltungskalender auf feldkirch-leben.at einsehen. Dort gibt es auch die Möglichkeit, Ihre eigene Veranstaltung einzutragen – ein kostenloser Service des Stadtmarketing Feldkirch. ■

TERMINE

| | |
|--------------------|---|
| 1.7. bis 26.8. | Schattenburg Konzerte Musikfreunde Schattenburg |
| 4.7. bis 6.7. | Feldkircher Weinfest Marktgasse |
| 4.7. bis 11.8. | Poolbar Festival Altes Hallenbad |
| 6.7. | Silvretta Classic Rallye Innenstadt |
| 26.7. und 27.7. | Gauklerfestival Innenstadt |
| 16.8. | Silent Cinema Gymnasiumhof |
| 19.8. bis 6.9. | Kinderstadt "KleinFeldkirch" Altes Hallenbad |
| 22.8. | Rundklang Open-Air-Edition verschiedene Locations |
| 24.8. | Silent Disco Beachtour Marktgasse |
| 30.8. | Nachtflohmarkt Neustadt |
| 31.8. bis 1.9. | Bundesfeuerwehr- Leistungswettbewerbe Waldstadion/Oberau |
| 3.9. bis 7.9. | Luaga & Losna Theaterfestival Saumarkt/Pförtnerhaus |
| 13.9. und 14.9. | Schallwende – Festival für Neue Musik Theater am Saumarkt |



<
Gauklerfestival in der Altstadt
vom 26. bis 27. Juli

TERMINE VON JULI BIS MITTE SEPTEMBER

Für Seniorinnen und Senioren

VORARLBERG 50PLUS

*Ansprechperson Reisedienst:
Evelyne Kaufmann,
Tel. 0664/255 49 72 oder
evi.kaufmann@gmx.at*

Jeden Donnerstag

WANDERN

Anfragen 0664/341 05 50

Jeden Freitag

KEGELN

Kegelcenter Koblach
Anfragen 0664/732 407 08

Ab Mai bis Oktober

RADTOUREN

Anfragen unter 0660/701 51 20

Jeden 10. des Monats von Mai bis Oktober

RADELN MIT FREUDE

Anfragen unter 0699/100 169 53

2. Oktober

SÜDTIROL GLURNS

Anmeldung bis 11. September

SENIORENRUNDE TISIS

*Ansprechperson:
Maria Roider,
Tel. 0664/564 06 44*

Jeden Donnerstag

(bei schönem Wetter)

WANDERUNGEN

Anfragen 0664/564 06 44

SENIORENRUNDE TREFFPUNKT 60+ GISINGEN

Ansprechpersonen: Ulrike Wehinger, Tel. 0699/170 756 70 und Maria Feurstein 0664/385 02 38

10. September

SENIORENNACHMITTAG

14 Uhr: Pfarr.Punkt Gisingen

PENSIONISTENVERBAND FELDKIRCH

Ansprechperson: Martha Cizek-Gutheinz, Tel. 0677/623 253 24

26. August

MONATSTREFF

14 Uhr: Löwen Nofels

Montag

KEGELGRUPPE NOFELS

Ungerade Woche: 10 bis 12 Uhr
Gerade Woche: 16 bis 18 Uhr
Kegelcenter Koblach

Montag

KEGELGRUPPE FELDKIRCH

10 bis 12.30 Uhr: Kegelcenter Bergfalken Koblach

Jeden Mittwoch

BEWEGUNG IN DER GISINGER AU

9 Uhr: Finnenbahn

Jeden Donnerstag

JASS- UND SPIELENACHMITTAG

14 bis 18 Uhr: Löwen Nofels
Juli bis August Sommerpause

Jeden Dienstag

E-BIKE GRUPPE

9.30 oder 13.30 Uhr: Eishalle Tosters

19./20. September

KAISERSTUHL & ELSASS

2-Tages-Busreise
Anmeldung erforderlich bis 1. Juli

GESUNDER LEBENSRAUM GISINGEN

*Ansprechperson:
Gusti Giesinger,
Tel. 0664/730 911 53*

Jeden Dienstag (außer Schulferien)

GEMÜTLICH AM DIENSTAGVORMITTAG

9 bis 10.30 Uhr: Lebens-Raum

Jeden Mittwoch (außer Schulferien)

JASSEN UND SPIELEN

14 bis 17 Uhr: Lebens-Raum

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE

Ansprechperson: Ralf Stoffers, Tel. 0699/188 77 091

10. Juli, 14. August

ANEKDOTENKAFFEE

14.30 Uhr: Gemeindesaal

31. Juli, 28. August

GENERATIONEN-FRÜHSTÜCK

9 Uhr: Gemeindesaal

KATHOLISCHE FRAUENRUNDE ALTENSTADT

Ansprechperson: Sabine Berchtold, Tel. 0680/336 45 20

10. September

SENIORENNACHMITTAG

14.30 Uhr: Pfarrzentrum Altenstadt

SERVICESTELLE FÜR SENIOR:INNEN DER STADT FELDKIRCH

Ansprechperson: Alexandra Wachter, Tel. 05522/304 1212

*Anmeldung zu allen Veranstaltungen erforderlich:
feldkirch.at/anmeldung oder
Tel. 05522/304-1234*

Jeden 1. Montag im Monat

TREFFPUNKT KINO

15.30 Uhr im GUK-Kino
Kartenreservierung: Tel. 05522/314 64 14



SERVICESTELLE PFLEGE UND BETREUUNG

Tel. 05522/3422 6882

KONTAKTZEITEN

Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr; Freitag: 8 bis 12 Uhr

DEMENZSPRECHSTUNDE

Informationen und individuelle Terminvereinbarungen bei der Servicestelle Pflege und Betreuung unter der Telefonnummer 05522/3422 6882 oder per Mail service-stelle.sbf@feldkirch.at

MOBILER HILFSDIENST FELDKIRCH

Tel. 05522/327 32

Jeden Freitag
ZEMMASINGA IM HAUS NOFELS

15 bis 17 Uhr
Beitrag für Kaffee und Kuchen: 7 Euro

SENIORENBÖRSE FELDKIRCH

Senioren helfen Senioren
Tel. 0676/4410 100
Vermittlungsdienst
Rikscha-Fahrten
Tel. 0676/4410 200

KONTAKTZEITEN

Montag und Mittwoch: 9 bis 11 Uhr
Außerhalb der Kontaktzeiten bitte Sprachbox benutzen – wir rufen zurück.

Jeden Mittwoch
ZENTRALE BESETZT

9 bis 11 Uhr: Langäckerweg 4
info@seniorenboersefeldkirch.at
www.seniorenboersefeldkirch.at

> Bei Unklarheit, ob Veranstaltungen durchgeführt werden können, bitte bei den Ansprechpersonen nachfragen.

4. Juli
KRÄNZE BINDEN
9 Uhr: Aufblüherei, Naflahus
Beitrag: 17 Euro

17. Juli, 14. August
WASSERRETTUNG – IM NOTFALL RICHTIG HANDELN
9 bis 10 Uhr: Schwimmbad Felsenau

Ab 6. September immer freitags
FITNESSCENTER NATUR
10.15 Uhr: Reichenfeld Feldkirch

Beitrag: 60 Euro (10 Einheiten)

9. September
INFOS ZUM BAUPROJEKT KAPFSCHLUCHT
16 Uhr: Treffpunkt: Im Kehr (bei der Kapelle)

Ab 10. September immer dienstags
FASZIENTRAINING
14.30 Uhr: DREIVITAL PLUS, Grenzweg 10
Beitrag: 135 Euro (10 Einheiten)



Laura schätzt ihr Mutterglück sehr, aber in ihrem Familienalltag mit dem 3-jährigen Cyril, würde sie sich eine Unterstützung wünschen. Die vergangenen Monate waren herausfordernd. Die Großeltern oder andere Verwandte stehen örtlich leider nicht zur Verfügung. Ein wöchentlicher Spaziergang oder ein Spielplatzbesuch mit dem kleinen Cyril würde ihr die notwendige Erholung ermöglichen. Dein Engagement wird belohnt – mit bunten Erlebnissen.

FAMILIENIMPULSE - Freiwilliges Engagement mit Kindern

Isabelle Vallaster
M 0676/4992077
E i.vallaster@voki.at



Vorarlberger Kinderdorf

familie.
gemeinsam
wachsen
Vorarlberg



>
Die Feldkircher Tracht –
präsentiert von Trudi Lins und
Leonie Attelmayer

AUS ALTEN ZEITEN

Feldkirch auf der Vorarlberger Landes-Ausstellung 1887

Der Vorarlberger Landwirtschaftsverein veranstaltete zu seinem 25-Jahr-Jubiläum in den Bregenzer Seeanlagen eine Landes-Ausstellung. Zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober 1887 wurden Ardetzenberger Weine, Honigschleudern, Trachten, Handwaschvorrichtungen und vieles mehr präsentiert.

Von Stadtarchivar Christoph Volaucnik

Zur Eröffnung der Landes-Ausstellung war viel Prominenz erschienen, darunter der Landeshauptmann Graf Belrupt sowie alle Bürgermeister Vorarlbergs,

inklusive dem damaligen Feldkircher Bürgermeister Arnold Ganahl. Der Schutzherr der Ausstellung, Erzherzog Carl Ludwig – ein Bruder des Kaisers – kam erst gegen Ende der Ausstellung nach Bregenz. Auf dem Ausstellungsgelände war ein Montafonerhaus aufgebaut worden und in einer Halle, von Architekt Romedi Wacker entworfen, waren Industrie- und Gewerbeprodukte ausgestellt. In einer Kosthalle gab es Spezialitäten wie beispielsweise die „Maggi Kraftbrühe“, für die damalige Zeit ein völlig neues Produkt. Die Feldkircher Gewerbetreibenden wie auch die Stadt Feldkirch waren auf der Ausstellung würdig repräsentiert. Die Textilfabriken Carl Ganahl, Elmer & Co., der Tricot-Kleiderhersteller Gebhard Scheyer und der Düngerfabrikant Albert Schatzmann stellten ihre Produkte aus. Über den Verlauf der Ausstellung und

die Sehenswürdigkeiten berichtete die Feldkircher Zeitung sehr detailliert in fünf Ausgaben im September 1887.

Wein, Honig und Fische

Während Bregenzer Händler lediglich Südtiroler Weine ausstellten, konnten die Feldkircher ihre eigenen Ardetzenberger Weine ausstellen und vermutlich verkosten. Carl Ganahl war mit selbst angebautem Burgunderwein und der Kaufmann und „Gutsbesitzer“ Johann Peter Leone mit drei Jahrgängen Ardetzenberger Wein vertreten.

Ein Schwerpunkt der Ausstellung war der Bienenzucht gewidmet. Die Feldkircher waren auch in diesem Bereich gut vertreten. Die Altenstädter Nikolaus und Jakob Schatzmann und der Tisner Michael Müller stellten verkäufliche „Bienen-Wohnungen“ aus. Der Bienenzuchtverein und der Nofler Georg Büchel

präsentierten Honig und Bienenzuchtgerätschaften. Der Wirt und Metzger Anton Weinzierl vom „Schäfle“ stellte Honigprodukte wie auch Schinken aus. Der Altenstädter Schlosser Lorenz Wüst präsentierte eine Honigschleuder.

Der größte Aussteller war der Fischereiverein für Vorarlberg in Feldkirch. Er stellte elf verschiedene Fischbrutapparate und Fanggeräte vom Streifnetz bis zum „Ottereisen“ aus. Ausgestellt waren auch Pläne für Fischleitern in Kennelbach und in Feldkirch, wobei in Feldkirch die Realisierung erst 110 Jahre später erfolgte. In einem Aquarium waren beispielsweise lebende Fische der Brutperiode 1886/87 zu sehen.

Kunst

An historischen Feldkircher Kunstgegenständen war ein Renaissance-Altar aus der Kirche St. Johann zu sehen, wie auch eine gotische Monstranz aus der Pfarrkirche St. Nikolaus. Auch zeitgenössische Künstler aus Feldkirch wie Gustav Härtenberger (1828 - 1909) zeigten eine Auswahl ihrer Werke. Er war Künstler, Zeichenlehrer an der Stella, einer der ersten Fotografen Feldkirchs und der erste Denkmalschützer der Stadt. Der Bildhauer Hermann Mayer, auch als Römer-Mayer bezeichnet, stellte Werke wie „Mutter mit Kind“, eine Christus-Büste und eine Marienfigur aus. Eine bemerkenswerte Ausstellerin war die Witwe Kreszenz Bucher (geb. Griss). Die gebürtige Feldkircherin lernte den Kunstmaler Josef Bucher (1820 - 1883) kennen und liebte und präsentierte eine Leinwandstickerei mit dem Motiv „Anna selbdritt“ aus ihrer Privatsammlung.

Auch volkscundliche Arbeiten aus ganz Vorarlberg wurden ausgestellt. Der Feldkircher Dr. Wilhelm Eugling präsentierte eine Radgoldhaube und andere Bestandteile der alten Feldkircher Bürgertracht. Erst Jahre später wurde die Feldkircher Tracht vom bis heute bestehenden Trachtenverein Feldkirch wieder gepflegt und wird auch heute noch bei öffentlichen Anlässen der Öffentlichkeit präsentiert.

Stadt Feldkirch als Ausstellerin

Die Feldkircher Stadtväter waren und sind bis heute stolz auf die Tradition ihrer Heimatstadt und präsentieren dies gerne bei Ausstellungen. Auch 1887 haben sie die Schätze ihrer Bibliothek in Bregenz präsentiert; konkret waren dies zwölf Frühdrucke aus dem Besitz des Michael Hummelberg (um 1509) und des Dr. med. Hummelberg (1575). Bis heute sind diese gut verwahrten Handschriften der Stolz der Stadtbibliothek. Das Stadtarchiv stellte die ältesten und bedeutendsten Urkunden, von 1297 bis 1601, aus. Aus dem Bürgermeisterzimmer im Rathaus wurden ein altes Lavabo (Holzkasten mit Handwaschvorrichtung) und historische Lehnstühle nach Bregenz zur Ausstellung gebracht.

Auch der Feldkircher Stadtforst war auf der Ausstellung mit verschiedenen besonderen und alten Bäumen (vom Ardetzenberg und dem Saminatal) vertreten. Eng mit dem Forst verbunden ist die Jagd, die ebenfalls Ausstellungsfläche übernahm. Der Feldkircher Fabrikant

Carl Ganahl stellte Jagdtrophäen aus und Franz Josef Sinz stellte eine „Collection“ von holzgeschnitzten Jagdpfeifen aus. Laut Ausstellungskatalog waren sie verkäuflich.

Schulen und Unterrichtsgegenstände

In der damals kurz vor ihrer Auflösung befindlichen „K.k. Lehrerbildungsanstalt“ in Bregenz wurden Lehrmittel aus vielen Vorarlberger Schulen ausgestellt. Die Feldkircher Stella Matutina präsentierte in zwei Glasschränken ausgestopfte Tiere wie Kolibris und andere seltene Vögel. Der Lehrer Ludwig Wachter, Leiter der gewerblichen Zeichenschule in Feldkirch, präsentierte Schülerarbeiten. Wachter war seit 1878 der erste Stadtbibliothekar in Feldkirch und führendes Mitglied im Verschönerungsverein.

Im Jahr 1927 hat die Stadt Feldkirch in der neuen Volkshalle ebenfalls eine Industrie- und Gewerbeausstellung organisiert, die ähnlich erfolgreich war wie die Bregenzer Landes-Ausstellung. ■



Die Stella Matutina präsentierte in zwei Glasschränken seltene ausgestopfte Tiere.



Ölgemälde der „Landes-Ausstellung in Bregenz 1887“ von Johann Huber.



Die Kinderstadt „Kleinfeldkirch“ öffnet vom 19. August bis 6. September ihre Tore.

WISSEN SIE'S?

Ab wie vielen Jahren dürfen Kinder „Kleinfeldkirch“ besuchen?

Die Kinderstadt „Kleinfeldkirch“ öffnet in den Sommerferien wieder ihre Tore. Die heutige Quizfrage dazu lautet: Ab wie vielen Jahren dürfen Kinder „Kleinfeldkirch“ besuchen? Wissen Sie's? Dann senden Sie Ihre Antwort an die Stadt Feldkirch, Schmiedgasse 1, 6800 Feldkirch, oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Quizspiel“ an mosaik@feldkirch.at.

Mitmachen und gewinnen

Zu gewinnen gibt es zwei Mitspielpässe für eine Woche in der Kinderstadt „Kleinfeldkirch“. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barablöse ist nicht möglich und die Gewinner:innen

werden im nächsten „Feldkirch aktuell“ bekanntgegeben.

Die Lösung vom letzten Mal

Die richtige Antwort auf die letzte Frage „Wie viele Tonnen Abfälle und Altstoffe wurden im letzten Jahr ins Altstoffsammelzentrum Feldkirch gebracht?“ lautet: „3.500 Tonnen“. Es wurden zwei Gewinner gezogen, die sich über je zwei Eintrittskarten für die Vinobile freuen durften.

Gewonnen haben:

- Thomas Meißner
- Matthias Amann

Herzliche Gratulation! ■



Wer sagt, Fortschritt
könne nicht weiter
fortschreiten?



Der neue Nissan ARIYA
100 % elektrisch. 100 % aufregend.

Nissan ARIYA 63 kWh: Stromverbrauch: 18,5 bis 17,6 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km

Branner Mobility GmbH

6833 Klaus - Tel.: 05523 57200-31 & 6714 Nüziders - Tel.: 05557 62387

branner-klaus.haendler.nissan.at

Wo superschnelles

Internet

zu Hause ist.

Besuche Lampert für dein
neues Multimedia-Erlebnis.

kontakt@lampert.at, www.lampert.at
Facebook: [Lampert.KabelTV](#), Instagram: [Lampert.naehher.dran](#)

* Aktion gilt bei Neuanmeldung, sofern an der angegebenen Adresse vom Vertragsnehmer oder seinen engen Angehörigen in den letzten 3 Monaten kein Vertrag aktiv war. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Zusätzlich Internet-Service-Entgelt in Höhe von € 2,50 pro Monat. Ausgenommen sind Rai und Pink.

LAMPERT *
Näher dran.



Vier Monate zum
1/2 Preis
Jetzt bestellen!*



SPARKASSE 

So leicht geht Konto wechseln.

Das modernste Konto Österreichs
mit George und Wechselservice.

Konto und
Kreditkarte im
1. Jahr gratis*

* Neukundenangebot gültig bis 31. August 2024. Das Gratis-Angebot umfasst die Kontoführung inklusive Debitkarte und eine Kreditkarte (Smartcard oder Premiumcard) für ein s Komfort Konto. Andere Entgelte sind vom Angebot nicht umfasst. Nach Ablauf des Gratis-Jahres gelten die vereinbarten Konditionen für Kontoführung und Kartenentgelte (siehe Konditionenaushang). Details dazu auf der Website [sparkasse-feldkirch.at](https://www.sparkasse-feldkirch.at)